34. Jahrgang. Dienstag, 6. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 19143.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 6. Okt. (W. T.) Die „Neue Fr. Presse“ meldet aus **Konstantinopel**: Auf der Bahnlinie Haider Pascha-Ismid (auf der kleinasiatischen Seite des Marmarameeres) zwischen Erenkoei und Fenerbagdsche hob eine **Räuberbande** die Schienen aus, um den erwarteten Personenzug entgleisen zu machen. Der Zug wurde jedoch rechtzeitig angehalten und die Räuber flüchteten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Oktober.

Der König von Württemberg †.

Stuttgart, 6. Oktober. (Telegramm.) Der König, welcher gestern Nachmittag 4 Uhr das heilige Abendmahl genommen hatte, ist heute früh 6 Uhr 55 Minuten verschieden.

König **Karl** I., geb. am 6. März 1823 als einziger Sohn Königs Wilhelm I., 1846 vermählt mit der ein halbes Jahr älteren Großfürstin Olga, Tochter des Kaisers Nikolaus I. von Rußland, folgte seinem Vater am 25. Juni 1864 in der Regierung. Während er bei der Thronbesteigung in der inneren Verwaltung seines Landes liberalere Maßregeln anordnete, verfolgte er nach außen hin eine entschieden antipreußische Politik und das Jahr 1866 fand ihn auf Seiten Oesterreichs. Nachdem die württembergische Armee am 24. Juli bei Tauberbischofsheim schwere Verluste erlitten hatte, mußte man Frieden schließen, der nur mit 8 Millionen Gld. Kriegsentschädigung und mit einem geheimen Schutz- und Trutzbündniß mit Preußen zu erlangen war. Die innere Versöhnung mit Preußen und dem von demselben geschaffenen Norddeutschen Bunde war damit aber nicht erreicht, vielmehr behauptete in den nächsten Jahren Regierung und Volk in Württemberg eine oppositionelle Haltung gegenüber der Berliner Politik. Erst der französische Krieg, an welchem die württembergische Armee einen rühmlichen Antheil hatte, hat in dieser Beziehung einen vollständigen Umschwung gebracht. König Karl, der in den letzten Jahren vielfach kränkelte und deshalb mehrmals längere Zeit sich außerhalb seines Landes aufhalten mußte, hat seit 1870 einen persönlichen bestimmenden Einfluß auf die Politik nicht mehr genommen. Vor zwei Jahren feierte er unter allgemeiner Theilnahme der Bevölkerung sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Die Ehe des Königs Karl ist kinderlos geblieben.

Sein **Nachfolger**, der Prinz **Wilhelm** Karl Paul Heinrich Friedrich von Württemberg ist am 23. Februar 1848 in Stuttgart als Sohn des Prinzen Friedrich Karl August und dessen Gemahlin Prinzessin Katharina, einer Tochter des Königs Wilhelm von Württemberg, geboren.

Im Herbst 1865 bezog der Prinz, durch eine sorgfältige Erziehung im elterlichen Hause in Stuttgart und durch Privatunterricht wohl vorbereitet, die Landes-Universität Tübingen. Dem Tübinger Aufenthalt machte der deutsche Krieg im Sommer 1866 ein jähes Ende. Der Prinz eilte zu den Fahnen und wurde als Lieutenant im 3. württembergischen Reiterregiment dem Stabe der württembergischen Division zugetheilt. In dieser Eigenschaft nahm er an dem Gefecht bei Tauberbischofsheim Theil.

Nach Beendigung des Krieges bezog der Prinz die inzwischen preußisch gewordene Universität Göttingen und ging dann 1868 wieder nach Tübingen zurück, wo er noch zwei Semester verweilte. Prinz Wilhelm hat in Göttingen und Tübingen juristische und cameralistische Vorlesungen bei den bedeutendsten Rechtslehrern und Geschichte bei Professor Kugler gehört. An dem studentischen Leben hat er sich sehr rege betheiligt, und er gehörte in Göttingen dem Corps „Bremensia“, in Tübingen dem Corps „Suevia“ an. Dieses Interesse hat er bis in die letzte Zeit bethätigt, und wesentlich seinem Einflusse sind die in diesen Kreisen gefaßten Beschlüsse gegen die Pistolenduelle und den übermäßigen Luxus in den studentischen Corporationen zuzuschreiben.

Schon 1869 trat er als Oberlieutenant wieder in das dritte württembergische Reiter-Regiment zurück und wurde gleichzeitig nach Potsdam zur Dienstleistung zuerst beim 1. Garderegiment z. F., dann beim Gardehusarenregiment commandirt. Beim Ausbruch des Krieges im Sommer 1870 kam er zum Obercommando der 3. Armee unter gleichzeitiger Beförderung zum Rittmeister. Während des Feldzuges machte der Prinz die Schlachten von Weißenburg, Wörth, Sedan, die Belagerung von Paris, die Ausfallschlachten vom 30. Oktober und 19. Januar, sowie die Schlachten von Villiers und Champigny mit.

Bis zum Jahre 1875 blieb der Prinz im Gardehusaren-Regiment und schied dann auf einige Zeit aus dem activen Dienste, während welcher er Reisen in Italien, Sicilien und Malta unternahm. Am 12. Februar 1877 vermählte er sich mit der Prinzessin Marie von Waldeck und Pyrmont, doch starb seine Gemahlin, die ihm eine Tochter geboren hatte, nach kurzer glücklicher Ehe. Erst 1886 entschloß sich der Prinz zu einer neuen Ehe mit der Prinzessin Charlotte von Schaumburg-Lippe.

Im Herbst 1877 war der Prinz wieder in den praktischen Militärdienst eingetreten und hatte das Commando der 27. Cavalleriebrigade übernommen. 1879 erfolgte seine Beförderung zum Generalmajor unter gleichzeitiger Stellung à la suite des Gardehusaren-Regiments. Im Jahre 1888 erhielt er in Preußen den Charakter als General der Cavallerie.

Nach seinem Ausscheiden aus dem activen Militärdienste zog sich der Prinz auf seine Besitzung Marienwahl bei Ludwigsburg und nach Stuttgart zurück, wo er in einfachster Weise in herzlichem Verkehr mit seiner Familie lebte. Als präsumtiver Thronerbe hat er seit 1883 schon oft den König während dessen Erholungsreisen in den Regierungsgeschäften vertreten.

Am 20. Oktober 1889 wurde, als er mit seiner Tochter Pauline von seiner Villa Marienwahl zur Kirche fuhr, ein Revolverschuß auf ihn abgefeuert, der ihn jedoch nicht traf. Wie sich später herausstellte, war der Thäter geisteskrank und wurde außer Verfolgung gesetzt und in einer Irrenanstalt untergebracht.

Der neue König Wilhelm II. hat nur ein Kind, die 14jährige Prinzessin Pauline; seine zweite Ehe ist bis jetzt ohne Nachkommenschaft geblieben. Der König Wilhelm II. ist also das letzte männliche Glied der königlichen Linie Württemberg.

Vorbereitungen für den Reichstag.

An Material für die ersten Sitzungen des demnächst wieder zusammentretenden Reichstags wird es auch dann nicht fehlen, wenn die Vorlegung des neuen Etats sich über den 10. November hinaus verzögern sollte. Abgesehen von den noch nicht berathenen **Anträgen** aus dem Hause, zu denen auch der Centrumsantrag auf Zurückberufung der **Jesuiten** gehört, liegen dem Plenum die Commissionsberichte über die **Krankenkassennovelle**, das Gesetz über das **Post- und Telegraphenmonopol** und eine Reihe von **Petitionsberichten** vor, in deren Berathung das Haus ohne weiteres eintreten kann. Ob diese Vorlagen gerade geeignet sind, eine zur Beschlußfähigkeit ausreichende Zahl von Mitgliedern zum Erscheinen in den ersten Sitzungen zu veranlassen, ist freilich eine andere Frage.

Die Ausschüsse des Bundesraths werden ihre Arbeiten schon im Laufe dieser Woche in Angriff nehmen, und wenn erst die Specialetats eingehen, kann man darauf rechnen, daß der gesammte **Etat** in zwei bis längstens drei Wochen im Bundesrath durchberathen ist. Die Ausschußberathungen über das **Trunksuchtsgesetz** dürften noch eine Weile zurückgestellt bleiben, um den Regierungen Zeit zur Ertheilung von Instructionen an ihre Vertreter zu lassen. Angesichts der Beurtheilung, welche der Entwurf, namentlich insoweit derselbe auf das strafrechtliche Gebiet übergreift, auch in den Kreisen der Regierungen findet, muß man annehmen, daß das Gesetz schon in den Ausschüssen eine erhebliche Umgestaltung erfährt. So wird aus München gemeldet, daß das Staatsministerium sich bei der Vorberathung des Entwurfes gegen wesentliche Theile desselben ausgesprochen habe. Voraussichtlich wird der Justizausschuß demnächst auch in die Berathung des Antrages Baierns, zu erklären, daß der **Redemptoristenorden** nicht als dem Jesuitenorden verwandt anzusehen sei und demnach nicht unter das Jesuitengesetz falle, eintreten, nachdem die über diese Frage erforderten Gutachten eingegangen sind. Selbstverständlich ist es nicht ausgeschlossen, daß der Bundesrath jetzt über diese Frage anders entscheidet als nach Erlaß des Jesuitengesetzes, aber nach der Annahme des bairischen Antrages würde der Bundesrath erklären, daß es sich im Jahre 1875 über die Verwandtschaft der Redemptoristen und Jesuiten geirrt habe, beziehentlich, daß es damals über diese Frage schlecht unterrichtet gewesen sei, und das ist selbst für den Bundesrath eine heikle Sache. Da die Redemptoristen sich in der Zwischenzeit nicht geändert haben, so würde die jetzige Zulassung derselben immerhin den Schein hervorrufen, als gäben auch in diesen Dingen, in denen dem Bundesrath die alleinige Entscheidung zusteht, nicht sowohl sachliche als opportunistische Erwägungen den Ausschlag. Man kann ja ein Gesetz aufheben, wenn sich die Voraussetzungen, unter denen dasselbe erlassen worden ist, in der Zwischenzeit geändert haben; aber in einem wichtigen Punkte Aenderungen in der Handhabung eines fortbestehenden Gesetzes eintreten zu lassen, während die thatsächlichen Verhältnisse dieselben geblieben sind, muß in hohem Grade bedenklich erscheinen.

Die Kartoffelernte in Preußen.

In gleicher Weise wie über den Ernteausfall des Roggens, des Weizens und der Erbsen bereits Ende August bezw. Anfang September d. J. auf Veranlassung des Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten seitens der landwirthschaftlichen Vereine in Preußen Schätzungen stattfanden, wurden solche von denselben Erhebungsorganen in Folge gleicher Anregung auch bezüglich der Kartoffeln Mitte September d. J. vorgenommen. Dieselben waren der Centralstelle bis zum 20. September einzureichen. Bei dem früheren Erhebungstermin aber sind die Ergebnisse vielfach nur unter Vorbehalt gemacht worden. Aus 21 Stadt- und 32 Landkreisen gingen überhaupt Nachrichten nicht ein, so daß diese Kreise nach Maßgabe von Nachbarbezirken geschätzt werden mußten. Ende Oktober soll eine neue Schätzung seitens der landwirthschaftlichen Vereine vorgenommen werden. Nach den Zusammenstellungen der landwirthschaftlichen Vereine sollten Doppelcentner Kartoffeln geerntet werden laut Schätzung:

	im Oktober 1890	Mitte September 1891
Staat	171 195 709	188 302 612
Provinzen:		
Ostpreußen	11 203 041	13 469 279
Westpreußen	12 609 705	12 166 016
Stadtkreis Berlin	19 000	21 834
Brandenburg	25 628 194	29 772 814
Pommern	13 553 782	16 626 588
Posen	20 935 620	22 598 229
Schlesien	28 844 907	30 059 811
Sachsen	18 770 577	19 545 084
Schleswig-Holstein	1 970 678	2 003 695
Hannover	9 826 565	12 006 775
Westfalen	5 631 882	6 743 519
Hessen-Nassau	7 563 085	7 354 462
Rheinland	14 335 627	15 720 650
Hohenzollern	303 946	213 856

Die amtliche Correspondenz fügt dieser Tabelle folgende Betrachtungen hinzu: „Die für das laufende Jahr auf 188 302 000 Doppelctr. geschätzte Kartoffelernte Preußens würde hiernach gegen 1890 für den Staat zwar einen Mehrertrag von über 17 100 000 Doppelctrn. oder von 10 Proc. erwarten lassen; es darf hierbei jedoch nicht außer Acht gelassen werden, daß die zur Vergleichung gestellte Ernte des Vorjahres von 171 195 000 Doppelctrn. — obgleich höher als 1882 mit einer solchen von rund 154 849 000 und 1888 mit einer nach den Oktoberermittelungen auf 168 900 000 Doppelctr. geschätzten — eine nur geringe war, da ja 1889 der Gesammtertrag auf 231 339 000 und auch 1885 bis einschließlich 1887 auf 234 876 000 bezw. 217 376 000 und 205 024 000 Doppelctr. angenommen wurde, die zehnjährige Durchschnittsernte 1881—1890 nach den Oktoberermittelungen sich aber auf 201 754 000 Doppelctr. berechnet.

Ein starker Ausfall gegenüber dem Vorjahre, und zwar von 29 Proc., wird für Hohenzollern, ein solcher von 4 bezw. 3 Proc. für Westpreußen und Hessen-Nassau erwartet; dagegen zeigen sich Mehrerträge von 23 und 22 Proc. für Pommern und Hannover, von je 20 Proc. für Westfalen und Ostpreußen, von 16 und 15 Proc. für Brandenburg und den Stadtkreis Berlin, von 10 und 8 Proc. für Rheinland und Posen, von je 4 Proc. für Schlesien und Sachsen und von 2 Proc. für Schleswig-Holstein.

In den einzelnen Regierungsbezirken sollten in Doppelcentnern Kartoffeln geerntet werden laut Schätzung:

	im Oktbr. 1890	Mitte Septbr. 1891
Königsberg	6 381 704	9 901 704
Gumbinnen	4 821 337	5 567 845
Danzig	3 401 514	3 192 036
Marienwerder	9 208 191	8 973 980
Stadtkreis Berlin	19 000	21 834
Potsdam	11 918 630	14 760 864
Frankfurt	13 709 564	15 011 950
Stettin	7 368 757	7 735 804
Cöslin	5 437 674	7 959 090
Stralsund	747 351	931 694
Posen	13 634 229	15 056 414
Bromberg	7 301 331	7 541 815
Breslau	8 889 594	9 752 805
Liegnitz	8 447 658	9 451 321
Oppeln	11 507 655	10 855 685
Magdeburg	8 283 789	8 490 002
Merseburg	8 734 823	9 011 143
Erfurt	1 751 956	2 043 939
Schleswig	1 970 678	2 003 695
Hannover	1 666 010	2 228 326
Hildesheim	2 003 876	2 386 613
Lüneburg	3 530 239	3 733 125
Stade	1 287 025	1 473 279
Osnabrück	965 207	1 625 262
Aurich	374 208	560 170
Münster	1 646 255	1 955 163
Minden	1 781 414	1 944 125
Arnsberg	2 204 213	2 844 231
Kassel	4 068 131	3 875 922
Wiesbaden	3 494 954	3 478 540
Koblenz	3 946 725	4 461 428
Düsseldorf	2 813 642	3 492 954
Köln	2 122 371	2 476 401
Trier	4 268 969	3 829 708
Aachen	1 183 921	1 460 159
Sigmaringen	303 046	213 856

Bezüglich der Kartoffelkrankheit liefen nur für 196 Kreise Mittheilungen ein, und abgesehen von zweien, in denen das Auftreten der Krankheit gar nicht oder in nur ganz geringem Umfange ermittelt wurde, läßt sich das Ergebniß für die verbleibenden 194 Kreise dahin zusammenfassen, daß der Procentsatz der erkrankten von den gesunden Kartoffeln geschätzt wurde auf etwa 1 Proc. in 6 Kreisen, 1—5 in 47, 5—10 in 77, 10—15 in 30, 15—20 in 19, 20—25 in 11, 25—30 in 3, 30—35 in 1 Kreise.

Die höchsten Procentsätze an kranken Kartoffeln finden sich angegeben in den Kreisen Kreuzburg mit 35 Proc., Pleß und Münsterberg

---

(Nachdruck verboten.)

Das kaiserliche Jagdhaus Rominten zu Theerbude in Ostpreußen.

Das kleine weltversteckte Heckendörfchen Theerbude prangt in festlichem Schmuck, schon über eine Woche weilt unser Kaiser in seiner Gemarkung inmitten seiner getreuen Grünröcke und erholt sich von den Strapazen der voraufgegangenen Wochen in dem gemüthlichen Heim seines neuen Jagdhauses. Hoch vom Rominte-Ufer blickt es vom Waldesrande herab auf das kleine Dörfchen zu seinen Füßen, nicht stolz und herablassend, sondern freundlich grüßend, als spiegele es wieder den gnädigen Sinn seines hohen Bewohners. Und wahrlich, man merkt es dem Kaiser an, wie wohl er sich fühlt, einmal frei von dem lästigen Pompe und Glanze, den seine hohe Stellung bedingt, sich ausleben zu können in herrlicher Waldesnatur, in der tiefen Stille der weiten Forsten, welche Theerbude wie ein schimmerndes Kleinod in ihrem Schoße bergen. Trotz des nicht immer guten Wetters und der damit verbundenen Unterbrechungen der Jagdfahrten bleibt die Stimmung des Herrschers die gleiche, und schon öfters schallte sein herzliches Lachen vom Balkon des Jagdhauses in das Dorf hernieder. Köstlich amüsirt den Monarchen die Naivität der biederen Hinterwäldler von der polnischen Grenze, die nach Theerbude wallen, um den Kaiser zu sehen. „Gute Morge, Herr König“ ist ein Gruß, den der hohe Herr schon oft genug bekommen hat, und als er neulich Morgens ohne jegliche Begleitung auf der Theerbuder Feldmark spazierte in seiner kleidsamen graugrünen Jagduniform, wurde er von einem alten Mütterchen gefragt: „Sage Se, Herr Oberjäger*), ist der König noch da und wo ist er?“ Der Kaiser soll höchlichst amüsirt das alte Weib nach dem Jagdhause gewiesen haben und gemeint, sie würde ihn wohl schon noch zu sehen bekommen.

Nicht wenig trägt zur frohen Stimmung des Kaisers bei, daß sein neu erbautes Jagdhaus so ganz nach seinem Wunsch ausgefallen ist. Wie ein zierliches Schmuckkästchen steht es da am Waldesrande.

Auf einem massiv in Feldsteinen aufgeführten Unterbau von etwa 3½ Meter Höhe, welcher im Süden 2, im Norden ½ Meter aus der Erde herausragt und Küche, Wirthschaftsräume, sowie Wohnungen für die Bedienung enthält, erhebt sich das Jagdhaus in einen einstöckigen Mittelbau und zwei zweistöckige Flügel gegliedert. Als Material zu dem Bau, der nach einem Entwurf des norwegischen Baubeamten Munthe unter Leitung des Architekten Olsen aus Frederiksstad fast ausschließlich durch norwegische Arbeiter ausgeführt worden ist, wurde Holz von alten, feinringigen wohlausgetrockneten Fichten verwendet, das in Norwegen bereits im Rohen vorgearbeitet war und hier nur zusammengesetzt und feiner bearbeitet wurde. Abweichend von dem hier üblichen Gebrauch, bei Aufführung von Holzhäusern die Balken vierkantig behauen auf einander zu fügen und mit Moos und Heede zu dichten, sind die norwegischen Hölzer rund geblieben und nur an der unteren Seite, der Oberseite des darunter liegenden Balkens entsprechend ausgehöhlt worden und öfters noch mit einander verzapft. Die Dichtung der Fugen ist mit Watte bewirkt. Zum Schutze gegen Witterungseinflüsse haben die Balken einen firnißartigen, bräunlichen Anstrich erhalten, der die Textur des Holzes durchschimmern läßt und das Haus wirkungsvoll gegen den Waldhintergrund abhebt. Die sanftgeneigten Dächer sind mit feuersicher imprägnirten Schindeln gedeckt, ihre Firste krönen zierliche Galerien, die in phantastische Drachenköpfe auslaufen. Die Längsachse des Hauses ist fast genau von Osten nach Westen gerichtet, seine Gesammtlänge beträgt 25 Meter, die Tiefe der Flügel von Norden nach Süden 20 Meter.

Der einstöckige Mittelbau enthält nur den großen, gemeinsamen Speisesaal und den (nach Norden) daranstoßenden Anrichteraum, in den die Speisen durch einen Aufzug aus der unter beiden liegenden Küche hinaufbefördert werden.

Schon äußerlich kennzeichnet sich der Ostflügel durch die reichere Façade, die um drei Seiten in beiden Stockwerken herumlaufenden Veranden und den zierlichen Fahnenthurm, von dem die Purpurstandarte weht, als der vorzugsweise für den Kaiser bestimmte Theil des Gebäudes. In seinem Erdgeschoß schließt sich an den Speisesaal an ein Gesellschaftszimmer, durch eine mit Thüröffnung versehene Wand in zwei Hälften getheilt mit Ausgang auf die Veranda an der Südseite. Eine Thür in der Nordwand führt aus ihm in ein kleineres sogenanntes Empfangszimmer, das für etwaige Audienzen bestimmt ist. Aus ihm gelangt man in die Vorhalle mit der geschnitzten bequemen Treppe, welche in drei Absätzen in das erste Stockwerk führt, und der Ausgangsthür ins Freie. Auch die anderen beiden Eingangsthüren ins Schloß (in den Westflügel und eine versteckte in den Anrichteraum) sind in der Nordfront angebracht.

Der erste Stock des Kaiserflügels, in welchem dadurch, daß derselbe etwas über das Erdgeschoß ausladet, mehr Platz gewonnen ist, enthält über dem Gesellschaftszimmer liegend das kaiserliche Schlafgemach mit daranstoßendem bequemen und einladenden Baderaum. Neben ihm (über dem Empfangszimmer und theilweise der Eingangshalle im Erdgeschoß) befindet sich das mit Erker versehene Arbeitszimmer des Kaisers, von dem eine Thür in der Ostwand (Erker) auf den Balkon führt und zwei Thüren in der Nordwand in einen Logierraum für etwaige fürstliche Gäste und auf den Corridor leiten, neben welchem noch ein Raum für einen Kammerdiener des Kaisers liegt.

Der Westflügel ist in beiden Stockwerken fast seiner ganzen Länge nach von Norden nach Süden an der Ostwand entlang von einem schmalen Corridor durchzogen, von dem aus Thüren in die einzelnen Zimmer führen. Im ganzen enthält der Flügel 8 Zimmer, in jedem Stockwerk 4, je 2 größere aus zwei durch Thüröffnung mit einander verbundenen Abtheilungen bestehend und je 2 kleinere, nur einen Raum umfassende Wohngelegenheiten. Dazu ist in jedem Stockwerk ein Baderaum vorhanden und im ersten Stock noch ein kleines Dienerzimmer. Aus dem Corridor des Erdgeschosses führt zudem eine Thür in den Speisesaal, und bietet diese die einzige Gelegenheit, innerhalb des Hauses aus dem West- in den Ostflügel zu gelangen. Im ganzen Hause sind ausreichende Vorsichtsmaßregeln getroffen gegen etwa ausbrechendes Feuer, das bei dem trockenen Holze gar zu leicht ungeahnten Umfang annehmen könnte. Ballons mit Löschmasse (sog. Extinctoren) sind in allen Corridore aufgestellt, und einen an den

*) Die gewöhnliche Anrede der Leute an die jüngeren Forstbeamten.

mit je 30 Proc., Gerdauen mit 29,7 Proc., Stuhm, Marienwerder, Neisse, Meisenheim, Neuß und Saarlouis mit je 25 Proc., Rastenburg mit 22,6 Proc., Rössel und Worbis mit je 21 Proc. und Königsberg i. Pr. mit noch 20,5 Proc. Für sämmtliche 196 Kreise würde sich der durchschnittliche Procentsatz an kranken Kartoffeln auf 9,2 Proc. berechnen. Neben den Klagen über hohe Procentsätze an erkrankten Früchten wird jedoch andererseits auch der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die Aussichten auf eine gute Kartoffelernte mit jedem Tage der günstigen Witterung steigen; unter diesen Umständen kann der Unterschied zwischen der vorjährigen Oktober- und der diesmaligen Septemberschätzung bei der im Oktober dieses Jahres zu wiederholenden Aufnahme sich noch anders gestalten, die Procentziffer der erkrankten Kartoffeln aber, beim Vorliegen der Schätzungsergebnisse sämmtlicher Kreise, sich für den Staat noch herabmindern. Trotzdem wird sie voraussichtlich dem seit 1878 ermittelten höchsten Procentsatze des Vorjahres von 7,4 Proc. sehr nahe kommen, wenn nicht denselben noch überschreiten.

Das neue Volksschulgesetz.

Daß das neue Volksschulgesetz fertig ist und dem Landtage schon in der nächsten Session vorgelegt werden wird, hat, wie der „Niederschl. Anz." mittheilt, der Cultusminister unlängst bei seiner Durchfahrt durch Glogau auf dem Bahnhofe einem Schulmanne gegenüber in ganz bestimmter Weise erklärt. Dabei ließ der Minister noch die Bemerkung fallen, daß in dem neuen Entwurf der **Kreisschulaufsicht** eine größere Bedeutung beigelegt wird. — Soweit der Cultusminister in Betracht kommt, läßt diese Erklärung an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die Frage ist nur, ob das Staatsministerium sich über einen Gesetzentwurf verständigen wird, von dessen Vortrefflichkeit die reactionär - clericale Presse schon im Voraus überzeugt ist.

Eine Rede des ungarischen Ministerpräsidenten.

In einer gestern Abend in Pest stattgehabten Conferenz der liberalen Partei wies der Ministerpräsident, Graf Szapary, unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden die Anklagen des Grafen Apponyi in seiner Jaszberenyer Rede zurück. Sodann entwickelte er das Programm der Regierung. Es wird darin die Nothwendigkeit der Erhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalte betont, sowie die Entwickelung der Volkswirthschaft, die Erleichterung des Verkehrs und der Transporte. Die Regierung halte an der Verwaltungsvorlage fest und werde dieselbe sobald als möglich wieder auf die Tagesordnung setzen. Graf Szapary bekämpfte die Politik der Unabhängigkeitspartei, welche durch staatsrechtliche Debatten die auf eine ordentliche Entwickelung des Landes gerichtete Thätigkeit verhindern wolle, und erklärte, die beste und einzig richtige nationale Politik liege in der Förderung der Erstarkung des Landes, wozu er die weitere Unterstützung der Partei erbitte.

Der Präsident der Partei dankte dem Ministerpräsidenten und versicherte, die Partei werde sich durch keinerlei Verdächtigung von dem im Interesse des Landes für richtig erachteten Wege abwendig machen lassen.

Zum Zwischenfall im Pantheon.

Das Telegramm des Bürgermeisters von Rom, welches den öffentlichen Protest der Bevölkerung Roms gegen den bekannten Zwischenfall im Pantheon zur Kenntniß des Königs brachte, beantwortete letzterer gestern von Monza aus, indem er versicherte, er sei für diese Kundgebung der Anhänglichkeit erkenntlich. Rom habe bei diesem Anlasse seine tiefe Ergebenheit für das geheiligte vaterländische Andenken bewährt. Auch in den Städten Livorno und Turin demonstrirte gegen den Zwischenfall im Pantheon gestern Nachmittag die Bevölkerung die Straßen durchziehend unter den Rufen: „Hoch lebe Italien! Hoch Rom! Hoch das unantastbare Italien!"

Das Garibaldi-Denkmal in Nizza.

Bei einem am Sonntag Abend von der Municipalität veranstalteten Banket zu Ehren der anläßlich der Enthüllung des Garibaldi-Denkmals hier anwesenden italienischen und französischen Delegirten wurden mehrere Reden gehalten, in denen hauptsächlich die Gemeinsamkeit der Interessen Frankreichs und Italiens gefeiert wurde. Der Pariser „Temps" giebt der Hoffnung Ausdruck, daß die Enthüllungsfeier in Nizza von ausgezeichneter Wirkung auf die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien sein, und, wenn sie auch nichts auf dem europäischen Schachbrett ändern, die Italiener wie die Franzosen veranlassen werde, sich gegenseitig gerechter und sympathischer zu beurtheilen. Die Rede des Ministers Rouvier werde ohne Zweifel den Eindruck corrigiren, welchen der Zwischenfall im Pantheon hervorgerufen habe.

Der „National" dagegen hält die Feier in Nizza angesichts der antifranzösischen Kundgebungen in Italien überhaupt für inopportun.

Strike in London.

Wie aus London vom 5. Oktober gemeldet wird, haben gestern auf den an der Themse in Wapping-London belegenen Schiffswerften von Carron und Hermitage seit heute früh die dort beschäftigten Fuhrleute, Seeleute und Feuerleute die Arbeit niedergelegt. Die Ausständigen haben an den Etablissements zahlreiche Wachen aufgestellt, um die Anstellung von Ersatzarbeitern zu verhindern und sind bemüht, auch die Lichterschiffer zum Anschluß an den Strike zu bestimmen. In der Umgegend der Werften herrscht große Erregtheit, die Polizeiwachen wurden verstärkt. (Vergl. auch Tel. S. 3.)

Kirchenconflict in Serbien.

Der „Dnevni List", Organ der selbständigen Radicalen, sagt anläßlich des Conflictes zwischen der Synode und der Regierung und der hierdurch veranlaßten Demission des Cultusministers Nicolic, die serbische Kirche sei nur dem Namen nach autokephal, weil sie von verschiedenen russischen Comités beherrscht werde. Serbien liebe Rußland innig als Brudernation. Rußland würde, wenn es unterließe, sich in die inneren serbischen Angelegenheiten einzumischen, größere Sympathien genießen; es laufe Gefahr, durch seine Einmischung in die kirchlichen Angelegenheiten Serbiens die Sympathie des gesammten serbischen Volkes zu verlieren. Letzteres würde den Russen gar nichts schaden und den Serben nur nützen.

Bürgerkrieg in Abessynien.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus Massaua haben Ras Mangascha und Ras Alula am 29. v. M. Debeb bei Ambagarima angegriffen. Debeb und viele seiner Leute wurden in diesem Treffen getödtet. Die Häuptlinge seiner Partei zerstreuten sich. Damit scheint der bisher seit dem Tode des Königs Johannes wüthende Bürgerkrieg zu Ende zu sein. Debeb war ein Sohn von Johannes, der dem gegenwärtigen Könige von Abessynien, Menelik, die Krone streitig zu machen suchte.

Deutschland.

Berlin, 5. Oktober. Die **Kaiserin Friedrich** reist, wie man der „Voss. Ztg." meldet, am nächsten Sonntag von Wiesbaden nach Italien ab.

* **[Zur Entlassung des Fürsten Bismarck.]** In dem Erlasse vom 20. März 1890, mit welchem der Kaiser dem Fürsten Bismarck die Annahme seines Entlassungsgesuches anzeigte, heißt es u. a.:

„Die von Ihnen für Ihren Entschluß angeführten Gründe überzeugen mich, daß weitere Versuche, Sie zur Rücknahme Ihres Antrages zu bestimmen, keine Aussicht auf Erfolg haben."

In einem an die Adresse der „Straßb. Post" gerichteten Artikel über die Entlassung des Fürsten Bismarck schreibt die Münchener „Allgem. Ztg.", die neuerdings als Sprachrohr sowohl des früheren, als auch des jetzigen Reichskanzlers fungirt: „Auch was die „Straßb. Post" weiter anführt „von mißlungenen Versuchen, den Kanzler zurückzuhalten", entspricht den thatsächlichen Vorgängen nicht; es haben solche Versuche nicht stattgefunden."

* **[Prinz Heinrich.]** Nachrichten über eine beabsichtigte Uebersiedelung des Prinzen Heinrich und seiner Familie von Kiel nach Berlin, um hier während des Winters zu residiren, sind vielfach zu allerlei Vermuthungen über die Gründe dieser Uebersiedelung benutzt worden. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß Prinz Heinrich erst kürzlich ein Commando erhalten hat, welches seine längere Abwesenheit von Kiel nicht möglich macht. Thatsache ist nur, daß der Prinz, wie dies auch in früheren Jahren geschehen ist, zur Zeit der großen Hoffestlichkeiten auf einige Wochen nach Berlin kommt.

L. **[Der deutschfreisinnige Parteitag zu Hannover]** hat, wie schon gemeldet, eine von dem Reg.-Rath a. D. Bossart beantragte Resolution angenommen, welche Folgendes als die Ansicht der deutschfreisinnigen Partei der Provinz Hannover über den **Welfenfonds** bezeichnet: Gründe des Rechts und der Politik erfordern die Aufhebung der Beschlagnahme auf das Vermögen des verstorbenen Königs Georg V. und die Ausantwortung des im Vermögensvertrage vom 29. September 1867 festgesetzten Ausgleichskapitals nach vorgängiger Sicherstellung an die Eigenthumsberechtigten. Die Art der Sicherstellung ist letzteren zu überlassen. Abg. E. Richter erklärte, die freisinnige Landtagsfraction habe bisher noch keine Gelegenheit gehabt, derartigen Anträgen gegenüber einen bestimmten Beschluß zu fassen, jedenfalls aber werde in dieser Frage in erster Linie die Stimme des hannoverschen Volks zu berücksichtigen sein.

* **[Vom Zaren.]** Es bestätigt sich, daß der Zar ein besonderes Dankschreiben über die Aufmerksamkeit des Hofes bei seiner letzten Durchreise durch Berlin an den Kaiser gerichtet hat. Von einer Anmeldung oder auch nur Andeutung eines Besuches des Zaren am Berliner Hofe in absehbarer Zeit ist in Berlin nichts bekannt.

* **[Ein Kronrath]** wird der „Magd. Ztg." zufolge abgehalten werden, einem Herkommen entsprechend, welches man stets vor der Berufung der Parlamente beobachtet hat.

* **[In dem Prozeß des Herrn v. Carstenn-Lichterfelde gegen den Reichsmilitärfiscus]** hat der IV. Civil-Senat des Kammergerichts am Montag ein weiteres Urtheil erlassen, welches die Rente von der Landschenkung feststellt. Danach ist der Fiscus verurtheilt worden, Herrn v. Carstenn außer der bereits durch frühere Urtheile zuerkannten Rente von 7740 Mk. noch eine weitere Rente von dem Werthe der Landschenkung von 531 614 Mk. im Betrage von 31 896 Mk. pro Jahr seit dem 23. März 1887, die rückständigen jetzt fälligen Renten mit 143 535 Mk. nebst Zinsen sofort, die laufenden in vierteljährlichen Vorausbezahlungen zu entrichten. Wegen des Werthes der Materialientransportbahn im Betrage von 103 000 Mk. wurde weitere Beweisaufnahme beschlossen.

* **[Anlegung der Gelder der städtischen Sparkassen.]** Es wird bestätigt, daß seitens der betheiligten Ressortminister Veranlassung genommen wurde, die städtischen Sparkassen darauf aufmerksam zu machen, daß sie bei Anlegung ihrer Kapitalien, mehr als dies bisher geschehen ist, die 3procentigen preußischen Consols berücksichtigen mögen.

* **[Eine elsässische Stimme über die Aufhebung des Paßzwanges.]** Der elsässische Reichstagsabg. **Dr. Petri** veröffentlicht in der „Straßb. Post" eine Richtigstellung über den Inhalt einer Unterredung, die er mit einem Berichterstatter des Pariser „Gaulois" gehabt. Danach sagte Herr Petri in der Hauptsache:

„Die unlösbare Verbindung Elsaß-Lothringens mit dem deutschen Reich ist eine geschichtliche Thatsache, von der man nur wünschen muß, daß von keiner Seite mehr daran gerüttelt werde. Nur unter dieser Bedingung ist Europa der Fortdauer des Friedens sicher und der Waffenrüstung ledig, welche es zu erdrücken droht. Man täuscht sich häufig in Frankreich über die Stimmung, welche hier in Elsaß-Lothringen herrscht. Gewiß giebt es unter uns noch Leute, welche ihren Blick mehr auf die Vergangenheit als auf die Gegenwart richten und sich nicht dazu entscheiden können, die politische Lage anzuerkennen, welche wir haben. Es ist dies eine Gesinnung, welcher man die Achtung nicht versagen darf und welche, unter manchen Verhältnissen, sehr begreiflich ist. Aber selbst unter denjenigen Leuten, welche so denken, giebt es nur sehr wenige, welche einen politischen Wechsel mit allen seinen Wirkungen ersehnen würden. Denn jeder, der sich nicht geflissentlich selbst täuscht, ist überzeugt davon, daß eine Veränderung der politischen Karte Elsaß-Lothringens nur im Gefolge eines blutigen Krieges bewirkt werden könnte, dessen Schauplatz wiederum Elsaß-Lothringen sein würde. Wir kennen aber nur zu gut die Schrecknisse des Krieges, dieser entsetzlichsten aller Geißeln. Wer den Frankfurter Friedensvertrag zu zerreißen sucht, der treibt, ob mit bewußter Absicht oder nicht dem Kriege zu. Nun wohl: die weit überwiegende Mehrzahl auch derjenigen Leute in Elsaß-Lothringen, welche sich mit dem neuen Stande der Dinge noch nicht abgefunden haben, sagt — die einen laut, die anderen leise — mit Bestimmtheit: **„Vor allem nur keinen Krieg!** Bleiben wir lieber, was wir sind!" Und die es nicht sagen, die — denken es."

* **[Deutsch-russische Handelsvertragsverhandlungen.]** Die Meldung der „Russischen Correspondenz", daß zur Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland über einen Handelsvertrag stattfinden, wird von den „Pol. Nachr." als unzutreffend bezeichnet.

* **[Die Gerüchte von der Ausdehnung des russischen Ausfuhrverbotes.]** Das Warschauer gut unterrichtete Handelsblatt „Gazeta Handlowa" dementirt kategorisch die durch mehrere Blätter verbreitete Nachricht von einer Ausdehnung des Ausfuhrverbots auf andere Getreidegattungen.

* **[Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches.]** Der Hamburger Mittheilung der „Weser-Ztg.", wonach die an diesem Orte bis jetzt eingetroffenen Sendungen von amerikanischem Schweinefleisch nicht zum Eingang in das deutsche Zollgebiet zugelassen worden seien, und die Aufhebung des Einfuhrverbots also vorläufig nur auf dem Papier stehe, wird von der „Nat.-Ztg." widersprochen. Wie ihr authentisch mitgetheilt werde, habe es sich bei der Zurückweisung einiger — nicht aller — Sendungen lediglich darum gehandelt, daß einige der Exporteure, in der Eile, mit der sie die Aufträge auszuführen wünschten, nicht die von der Reichsregierung geforderten Certifikate der Bundesbehörden, sondern Atteste von Lokalbehörden über stattgehabte Untersuchungen mitschickten, welche selbstverständlich nicht genügten. Diese Zwischenfälle seien somit ohne principielle Bedeutung.

Hamburg, 5. Oktober. Die Regierung des Congostaates hat Eduard Bohlen hier zum **Generalconsul des Congostaates für Deutschland** mit dem Sitz in Hamburg ernannt.

Bochum, 4. Oktbr. Als gestern Abend gegen 8 Uhr der **Chefredacteur Fusangel** nach seiner Entlassung aus dem Landgerichtsgefängnisse in Essen nach hier zurückkehrte, hatte sich am Bahnhofe und in den Straßen eine nach vielen Hunderten zählende Volksmenge eingefunden, die die Absicht hatte, den Zurückgekehrten gebührend zu feiern. Leider ging es hierbei nicht ohne Excesse ab. Vor dem Hause des Herrn Fusangel sammelte sich eine derartige Menge Menschen an, daß der Verkehr dadurch vollständig gehemmt wurde. Als nun die Polizeimannschaft zum Auseinandergehen aufforderte, wurde dem wiederholten Befehle keine Folge gegeben, so daß dieselbe von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte, wobei ein Mann am Kopfe erheblich verletzt wurde.

München, 5. Oktbr. Der Oberlandesgerichts-Präsident **Schmidt** in Nürnberg ist zum **Präsidenten des Obersten Landesgerichts** in München ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Oktbr. Der neunte **österreichische Advokatentag** wurde heute Vormittag im alten Universitätsgebäude eröffnet. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 5. Oktbr. Die **Boulangisten** beabsichtigen dem Vernehmen nach, nach der Rückkehr der Führer ihrer Partei aus Brüssel bei Champigny eine **große Manifestation** zu arrangiren.

Paris, 5. Oktober. In einer den Zeitungen aus Regierungskreisen zugegangenen Note heißt es, von mehreren Blättern würden Berichte veröffentlicht, welche Auffassungen und Würdigungen der **Schiedsrichter** bei den letzten großen **Manövern an der Ostgrenze** enthielten. Diese Berichte sind vollständig phantastisch. General Saussier allein habe einen Bericht an den Kriegsminister zu erstatten und die Vollendung dieses Berichts sei nicht vor Anfang Dezember zu erwarten. (W. T.)

England.

London, 5. Oktober. Reuters Bureau meldet **aus Simla** von heute, es sei daselbst ein vom 15. September datirtes Schreiben des englischen Forschungsreisenden Hauptmanns **Younghusband** eingegangen, wonach derselbe die Rückreise nach Indien angetreten habe. Man erblickt hierin eine Widerlegung des in Bombay aufgetauchten Gerüchts, daß Younghusband von den Russen in Pamir getödtet worden sei. (W. T.)

Coloniales.

* **[Abreise nach Ostafrika.]** Zum Ersatz der bei dem Ueberfall der Zelewski'schen Expedition erlittenen Verluste reiste gestern, den „Münchener Neuesten Nachr." zufolge, der Oberführer der Schutztruppe Schmidt nebst drei Zahlmeistern und fünf Unteroffizieren von Neapel nach Ost-Afrika.

Am 7. Oktober: S.-A. 6.12, S.-U. 5.22. **Danzig, 6. Okt.** M.-A. b. Tge. M.-U. 6.56.

Wetteraussichten für Mittwoch, 7. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Stark wolkig, veränderlich, milde, später stark windig; sehr kühl. Sturmwetter bevorstehend. (SW.—W.)

Für Donnerstag, 8. Oktober:

Vielfach heiter, milde, später veränderlich, auffrischend windig. Stürmisch (SW.—W., W.) an der Nordsee. Strich-Gewitter.

Für Freitag, 9. Oktober:

Veränderlich, oft heiter; warm, frisch bis stürmisch (S.—SW.) Gewitterneigung. Lebhafter Wind, nach Osten schreitend.

Für Sonntag, 10. Oktober.

Abwechselnd, kühler, lebhaft. Sturmwarnung (SW.—W. und NW.) Stellenweise Gewitter.

* **[Der Kaiser]** wird heute seinen ostpreußischen Jagdaufenthalt beendigen. Heute Abend will der Kaiser Rominten verlassen und 11½ Uhr Nachts von Trakehnen aus die Rückfahrt nach Berlin mit seinem Sonderzuge antreten. Der Kaiser hat diesmal im ganzen fünf Hirsche erlegt: einen Vierzehnender, zwei Zwölfender, einen Achtzehnender und einen noch nicht aufgefundenen sehr starken Hirsch. Eines dieser Thiere wurde erst nach acht Tagen von Pilzensammlern todt im Walde gefunden. Der glückliche Finder, der den Fund in Rominten meldete, erhielt vom Kaiser 50 Mk. Belohnung. Nicht nur das Wetter, welches eine Zeit lang sehr ungünstig war, behinderte die Jagd, das Wild war auch sehr scheu und entfloh beim geringsten Rascheln des Laubes, da polnische Wölfe es in letzter Zeit beunruhigt hatten.

* **[Zum Marienburger Schloßbau.]** Nachdem die äußere Wehrmauer vor dem Hochschloß nach der Südseite fertiggestellt worden, ist man jetzt dabei, die innere Wehrmauer daselbst, die bis an den Herrendansk reicht, unter Benutzung der vorhandenen Mauerreste wieder aufzurichten. Für den bisher an der Südostecke des Hochschlosses stehenden, aus neuerer Zeit stammenden Thurm, der zum Abbruch gelangen mußte, da seine winzigen Dimensionen in keinem Verhältniß zu dem mächtigen Schloßbau standen, ist jetzt ein imposanter Thurm erbaut, dem nur noch die Krönung fehlt. Die den Innenhof des Hochschlosses umschließenden Kreuzgänge sind im Bau vollendet.

* **[Personalien.]** Der Referendarius Julius Lippmann aus Danzig ist zum Gerichts-Assessor ernannt und dem Landstallmeister a. D. v. Unger zu Bromberg der Kronen-Orden 2. Klasse verliehen worden.

* **[Verpflegungszuschüsse.]** Die Verpflegungszuschüsse für Mannschaften der Marine sind pro Mann und Tag für das laufende Vierteljahr auf 16 Pf. in Danzig, 18 Pf. in Berlin, 19 Pf. in Potsdam, 20 Pf. in Kiel, 22 Pf. in Wilhelmshafen, Lehe und Cuxhafen, 29 Pf. auf Helgoland festgesetzt worden.

* **[Meteorologische Station.]** Auf der Frischen Nehrung soll, wie die „K. H. Z." erfährt, eine meteorologische Station errichtet werden. Zu diesem Zwecke haben bereits im Monat Juli Feststellungen dortselbst stattgefunden, wobei es sich herausgestellt hat, daß die Lage und Höhe der Nehrung zur Vorausbestimmung der in Aussicht stehenden Witterungsverhältnisse äußerst günstig sei. Die Station, welche in der Nähe eines Dorfes zu stehen kommen soll, wird nur aus einem hölzernen, aber sehr fest gebauten Häuschen bestehen, das außer dem Apparatzimmer nur noch zwei Räume als Wachtlokal für den Beamten enthält.

* **[Illustrirter Steckbrief.]** Der neueste „Kladderadatsch" bringt einen mit Bildnissen versehenen Steckbrief des Untersuchungsrichters bei dem Landgericht Graudenz gegen den Rechtsanwalt Peter Radtke aus Marienwerder und dessen Ehefrau.

* **[Diebstahl.]** Der hiesige Kaufmann G., welcher seit April d. J. Vertreter der Firma B. und H. in Hamburg am hiesigen Orte ist, steht im Verdacht, während dieser Zeit der Firma 600 Mk. unterschlagen zu haben. G. wurde gestern verhaftet.

[Polizeibericht vom 6. Oktober.] Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 Kaufmann wegen Unterschlagung, 2 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Obdachloser, 1 Bettler. Gestohlen: 1 weiße Tischdecke, 2 Handtücher, 1 Frauenhemde, 21 Mk. 70 Pf., 1 Nerzkragen, 1 Scheere. Gefunden: 1 Halstuch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Bescheinigung, 1 Fächer, 1 Schlüssel, 1 Regenschirm, 1 Jacke, 1 Mütze, abzuholen von der königl. Polizei-Direction, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen Schwarzes Meer 7 bei Rödiger.

Marienburg, 5. Oktober. Beim Betriebe eines **Dampfdresch-Apparats** in Schöneberg a. W. wurde beim Strohaufziehen ein alter Mann durch einen Stein **erschlagen**. Der Zufall hatte es gewollt, daß wenn überhaupt jemand die Schuld an dem Unglücksfall trifft, diese auf den eigenen Sohn des Erschlagenen fällt. (Nog.-Ztg.)

Königsberg, 5. Oktbr. Am Sonnabend ist der commandirende General des 1. Armeecorps, General-Lieutenant v. **Werder**, der vom Kaiser zu den **Trauerfeierlichkeiten nach Petersburg** entsandt worden war, mit seinem Adjutanten, Major v. Dittmar, wieder hierher zurückgekehrt. General v. Werder wurde in Petersburg mit größter Auszeichnung behandelt und erhielt den Weißen Adler-Orden, Major v. Dittmar den Stanislaus-Orden 2. Klasse. — Der Wahlverein der hiesigen **freisinnigen Partei** veranstaltet am Dienstag, den 13. d. M., zum 70. Geburtstage Rudolf **Virchows**, ein gemeinsames Abendessen.

Saalfeld (Ostpr.), 3. Okt. Heute Vormittag 10 Uhr brach auf dem **Vorwerk Zehnhuben**, welches dem Rittergutsbesitzer Mac Lean gehört, **Feuer** aus. Es brannten ein Wohnhaus, in dem vier Familien wohn-

---

Wänden entlang geführte Röhrenleitung läßt aus zahlreichen Krähnen erforderlichen Falls reichliche Wassermassen strömen, die durch aufgeschrobene Schläuche gegen den Heerd des Feuers geleitet werden können.

Die Ausstattung und innere Einrichtung der Räume ist seiner Bestimmung gemäß behaglich aber durchaus einfach. Keinerlei Verkleidung wie etwa Tapeten deckt die Wände, die Balken haben nur einen lackartigen Firnißüberzug erhalten, der nach Bedürfniß und Geschmack bald hellbernsteingelb, bald mahagonibraun gehalten ist und überall die Holzmaserung durchscheinen läßt. Nur im Speisesaal und in den Gemächern des Kaiserflügels sind die Wände mit Holztäfelung von Fichtenholz überzogen, welche von zierlichen Panneelen gekrönt ist. Desgleichen sind die Decken in eigenartiger Weise in Fichtenholz getäfelt. Sämmtliche Möbel im Speisesaal und in den Logierräumen sind in altnorwegischem (unserem altdeutschen sehr ähnlichem) Stile, einfach in Fichtenholz gearbeitet, unpolirt und nur mit bald hellerem, bald dunklerem Lack gebeizt. Die Einrichtung der Cavalierzimmer besteht außer einem englischen eisernen Bettgestell mit Spiralsprungfedermatratze aus einem Schreibtisch, Kleiderspind, Waschtisch mit Toilette und einem kleinen Nachttischchen mit zwei Polstersesseln. In den erwähnten größeren Räumen ist noch eine bequeme Chaiselongue aufgestellt. Mit diesen für die beschränkten Räumlichkeiten mehr wie ausreichenden Möbeln machen die Zimmerchen fast den Eindruck von schmucken Schiffskajüten. Der Speisesaal ist ebenfalls äußerst einfach ausgestattet. Um den viereckigen, mit gedrechselten Füßen versehenen Tisch sind mit runder Lehne versehene, in Fichtenholz geschnitzte und mit Leder gepolsterte Sessel aufgestellt. Zwei aus Elchschaufeln gebildete Kronen und mehrere aus je einer Schaufel bestehende Wandleuchter spenden Abends Licht über die Thüren der Ost- und Westwand ist ein geschickt ausgestopfter Auerhahn angebracht. Die ganze Nordwand wird eingenommen von einem Büffet, das ein Modell des ganzen Hauses darstellen soll, und ein geräumiger, mit zwei Feuerrohren versehener Kamin an der Westwand, nach altnorwegischer Art aus rohen, dunkelen Backsteinen erbaut, soll an rauhen Abenden die nöthige Wärme im Zimmer verbreiten. Aehnliche, doch kleinere Kamine befinden sich noch im anstoßenden Gesellschaftszimmer und dem darüber liegenden kaiserlichen Schlafgemach; gegen ernstere Angriffe des ostpreußischen Winters schützen solide Kachelöfen aus grünlichen Kacheln in altdeutschen Mustern. In dem Kaiserflügel schmücken noch die Wände prächtige Oelgemälde, vorzugsweise Thier- und Jagdstücke darstellend; im übrigen ist auch dort die Ausstattung der Zimmer eine sehr einfache, der der Cavalierzimmer äußerst ähnliche. Den Fußboden deckt in sämmtlichen Zimmern ein rother Plüschteppich, die Thür- und Fenstervorhänge sind verschiedenartig, im Speisesaal in sog. Königspurpur gehalten, in anderen Zimmern in großblumigen, jetzt so sehr beliebten Mustern.

Alles in Allem ist das Jagdhaus ein sehr behagliches Heim, wohl geeignet, dem Kaiser für einige Zeit eine Erholungsstätte zu bieten von den Anstrengungen der Manöverwochen. — Wie verlautet, soll der Westflügel für die Kaiserin hergerichtet werden und für das kaiserliche Gefolge noch ein besonderes Gebäude aufgeführt werden. Ebenso beabsichtigt man, am Orte (in Theerbude) ein Postgebäude zu errichten, da die bisherigen Räume der Agentur, welche von einem Förster verwaltet wird, für den gesteigerten Dienstbetrieb während der Kaiserzeit bei weitem nicht ausreichen. Bestimmt hat der Kaiser den Auftrag ertheilt, ihm Entwürfe vorzulegen zu einer Kapelle, welche er in unmittelbarer Nähe des Jagdhauses mitten im grünen Forst erbauen lassen will.

ten, und zwei Scheunen nieder, von denen eine mit Getreide gefüllt war. (J. Z.)

Von der Marine.

* [Schiffsbewegungen.] Für die in Dienst befindlichen Geschwader- und Kriegsschiffe sind für die nächste Zeit die Postorte wie folgt bestimmt worden: Manöverflotte: Panzerschiffe „Baden" und „Baiern" Kiel, „Oldenburg" Wilhelmshaven. Uebungsgeschwader (Panzerschiffe „Friedrich Karl", „Deutschland", „Kronprinz", „Preußen", „Prinzeß Wilhelm", und Aviso „Pfeil") Wilhelmshaven. Kreuzergeschwader (Schiffe „Leipzig", „Alexandrine" und „Sophie") Valparaiso. Uebungsschiffe „Blücher", „Otter" und „Rhein", Kreuzer „Falke", Yacht „Hohenzollern", Avisos „Greif" und „Meteor" Kiel. Uebungsschiffe „Mars" und „Hay", Panzerfahrzeuge „Bremse" und „Siegfried" und Aviso „Jagd" Wilhelmshaven. Kreuzer „Bussard" Sydney (Australien). Kreuzer „Habicht" und Kanonenboot „Hyäne" Kamerun. Kanonenboote „Iltis" und „Wolf" Hongkong. Aviso „Loreley" Konstantinopel. Kreuzer „Möwe" und „Schwalbe" Zanzibar. Kreuzer „Sperber" Apia (Samoa). Fregatte „Moltke" Bahia.

* Das Fahrzeug „Loreley" (Commandant Capitän-Lieutenant Graf v. Moltke I.) ist am 3. Oktober cr. in Mondania eingetroffen und beabsichtigt am 6. d. Mts. nach Konstantinopel in See zu gehen. — Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Corvetten-Capitän Hellhoff), ist am 3. Oktober in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt am 8. d. M. die Reise nach Amoy fortzusetzen. — Kreuzer „Habicht" (Commandant Corvetten-Capitän v. Dresky) ist am 4. Oktober in San Paolo de Loanda eingetroffen und beabsichtigt am 8. d. Mts. nach Kamerun zu gehen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Oktbr. Der erste Sonntag, welchen der **Zonentarif** erlebte, ist vom herrlichsten Herbstwetter begleitet gewesen. Der Sonnenschein und die billigeren Fahrpreise lockten denn auch so etliche Zehntausende zu den Vororten hinaus, um unter bedenklich angegilbten Bäumen und bei frischer Luft des Daseins Würze, den schäumenden Gerstensaft, mit angeborener Begeisterung zu vertilgen. Der Wannsee-Bahnhof bildete das Ziel einer wahren Völkerwanderung und den Bahnbeamten mag trotz ihrer preußischen Schneidigkeit das Herz etwas geklopft haben, als die Massen besonders in den Nachmittagsstunden bedenklich anschwollen. Für einen solchen Verkehr würden selbst Fünfminutenzüge nicht genügen, und so erwies sich denn auch gestern wieder, daß die sonntäglichen Vergnügungsbataillone nicht zu bewältigen sind. Immerhin ist nicht zu klagen, denn die meisten, welche nach einer ferneren Zone befördert zu werden wünschten, sind doch schließlich mitgekommen. Auf der Stadt- und Ringbahn entwickelte sich derselbe Andrang — man fuhr zu vierzehn bis achtzehn Personen in einem Wagenabschlage und war überhaupt noch froh, in dieser Weise befördert zu werden. Von den üblichen Abenteuern bei der Rückfahrt, die noch schwieriger von statten ging als die Ausfahrt, wollen wir schweigen. Wir machen nur den Vorschlag, in allen Bahnhöfen und Wagenabschlägen das „Mensch ärgere dich nicht" in fetten Buchstaben anzubringen — vielleicht, daß diese Mahnung zur Beschwichtigung vieler Gemüther beiträgt. Eins läßt sich bei der ganzen Geschichte des Sonntagsverkehrs nicht leugnen — die geplagten Bahnbeamten sind zu bedauern, denn der Sonntag wird ihnen zum gefürchtetsten Wochentage.

Pest, 4. Oktober. Auf dem Gregersen'schen Holzparquetlager brach heute Abend 6 Uhr Feuer aus, welches alsbald eine Ausdehnung von 250 Meter erreichte. Die gesammte Feuerwehr, sowie der größte Theil der Garnison rückte zur Lokalisirung des Brandes aus. Nach sechsstündiger schwerer Arbeit wurde der Brand lokalisirt. Die größeren Fabrikgebäude sowie die umliegenden Etablissements sind verschont geblieben. Der gesammte Schaden wird auf eine halbe Million Gulden geschätzt. Sieben Feuerwehrmänner sind theils schwer, theils leicht verletzt. Die Ursache des Brandes ist bisher noch nicht festgestellt, da sich wegen des Sonntags niemand außer dem Portier auf dem Holzplatze befand. (W. T.)

* Aus **Mexiko** wird vom 5. Oktober telegraphirt, daß Indianer in einer deutschen Colonie 200 Frauen und Kinder **niedergemetzelt** haben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 6. Oktober. (W. T.) Das letzte Bulletin lautete: In den ersten Nachtstunden schlummerte der König; gegen Mitternacht ließ eine bedrohliche Herzschwäche das Aeußerste befürchten. Die Kräfte hoben sich nochmals, dann trat bis 3 Uhr große Unruhe ein, hierauf schwand das Bewußtsein und um 6 Uhr 50 Min. verschied der König, ohne daß das Bewußtsein zurückgekehrt war. Die königliche Familie war von Mitternacht bis zum Verscheiden um den König, ebenso der Ministerpräsident.

London, 6. Oktober. (Privattelegramm.) Auf zwei großen Werften in Wapping und Ostlondon begann gestern ein **Massenausstand der unionistischen Dockarbeiter**, welchem sich die Kärrner, Matrosen, Heizer, Lichterschiffer und Bootführer auf Weisung ihrer Verbände anschlossen. Der Ausstand ist gegen die Beschäftigung der Nichtunionisten gerichtet und wird sich voraussichtlich auf andere große Werften beider Themseufer ausdehnen. Zwischen den Unionisten und Nichtunionisten fanden gestern ernste Reibungen statt, wobei Blut floß. Starke Polizeikräfte sind zum Schutze der letzteren aufgeboten.

Kopenhagen, 6. Oktbr. (W. T.) Die **russische Kaiserfamilie** und die griechische Königsfamilie sowie Prinz Waldemar trafen heute 10¾ Uhr hier ein und fuhren sofort mit einem Sonderzuge nach Fredensborg. Es fand kein officieller Empfang statt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. Oktober.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
- feinglasig u. weiß 126—136 ℔ 188—240 M Br.
- hochbunt 126—136 ℔ 188—240 M Br.
- hellbunt 126—134 ℔ 188—235 M Br.
- bunt 126—132 ℔ 176—233 M Br.
- roth 126—134 ℔ 165—228 M Br.
- ordinär 120—130 ℔ 160—223 M Br.
- (zusammen:) 155—224 M bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 176 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 218 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 225½ M bez., do. transit 177 M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 224½ M Gd., transit 177 M Gd., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 224 M Gd., transit 178½ M Br., 178 M Gd. per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 223 M bez., per Januar-Februar zum freien Verkehr 223 M bez., per April-Mai transit 184½ M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 234 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.
Auf Lieferung per Oktober inländ. 230 M Gd., do transit 191 M Br., per Oktbr.-Novbr. inländ. 229 M Gd., do. transit 191 M Br., per Novbr.-Dezbr. transit 191 M Br., per April-Mai inländ. 215 M Gd., transit 188 M Br., 187 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 109 ℔ 155 M bez., Futter- 106 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 143 M bezahlt.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 200—202 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter 244 M bez., russ. Winter 235 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kgr. russ. 100 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 71½ M Br., per Oktober 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 50 M Gd., per Oktbr. 45 M Gd., per Novbr.-Mai 46 M Gd.

Rohzucker fest. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,82½—12,87½ M bez. nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Danzig, 6. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Bei kleinem Angebot war der Verkehr ruhig und Preise unverändert. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 118/9 ℔ 210 M, hellbunt bezogen 125 ℔ 210 M, hellbunt 127/8 ℔ 220 M, 127/8 und 129/30 ℔ 223 M, weiß leicht bezogen 127 ℔ 221 M, weiß 124 ℔ 220 M, 125 ℔ 222 M, 126/7 ℔ 223 M, 128 ℔ 224 M, Sommer- 122 ℔ 214 M, für polnischen zum Transit bunt bezogen besetzt 125 ℔ 155 M, hellbunt besetzt 126 ℔ 172 M per Tonne.

Termine: Oktbr. zum freien Verkehr 225½ M bez., transit 177 M Gd., Oktober-November zum freien Verkehr 224½ M Gd., transit 177 M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 224 M Gd., transit 178½ M Br., 178 M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 223 M bez., Januar-Februar zum freien Verkehr 223 M bez., April-Mai transit 184½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 218 M, transit 176 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: Oktober inländ. 230 M Gd., transit 191 M Br., Oktbr.-Novbr. inländ. 229 M Gd., transit 191 M Br., Novbr.-Dezbr. transit 191 M Br., April-Mai inländischer 215 M Gd., transit 188 M Br., 187 M Gd. Regulirungspreis inländischer 234 M, unterpolnisch 191 M, Transit 190 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 109 ℔ 155 M, russische zum Transit Futter- 106 M per Tonne. — Erbsen. Gestern sind noch russ. Victoria- zum Transit mit 175 M per Tonne gehandelt. — **Hafer** inländischer 143 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 200, 202 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländ. 244 M, poln. zum Transit 235 M per Tonne bez. — **Heddrich** russ. zum Transit 100 M per Tonne gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 71½ M Br., per Oktober 64 M Gd., per Novbr.-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 50 M Gd., per Oktober 45 M Gd., per November-Mai 46 M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. Oktober.

		Crs.v.5.			Crs.v.5.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	—	83,80
Oktober	225,00	229,50	Ung. 4% Grd.	90,10	90,50
Novbr.-Dez.	224,25	228,50	2. Orient.-A.	67,10	67,40
Roggen			4% russ. A.80	96,90	97,00
Oktober	232,25	235,25	Lombarden	46,00	46,20
Novbr.-Dez.	227,50	230,25	Franzosen . .	123,50	123,70
Petroleum			Cred.-Actien	153,40	154,20
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	177,10	178,70
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	148,00	149,20
Rüböl			Laurahütte.	118,10	119,20
Oktober	61,20	61,20	Oestr. Noten	173,80	174,20
April-Mai	60,50	60,50	Russ. Noten	213,60	214,50
Spiritus			Warsch. kurz	213,50	214,25
Oktober	49,90	50,50	London kurz	20,325	20,325
Nov.-Dez.	50,10	50,60	London lang	20,195	20,20
4% Reichs-A.	105,50	105,40	Russische 5%		
3½% do.	97,90	97,90	SW.-B. g. A.	74,90	—
3% do.	84,10	84,20	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,20	105,20	Bank	—	—
3½% do.	97,90	98,00	D. Oelmühle	128,50	128,50
3% do.	84,10	84,20	do. Prior.	121,00	122,50
3½% westpr.			Mlav. S.-B.	107,90	108,00
Pfandbr. .	94,20	94,20	do. S.-A.	56,00	56,00
do. neue . .	94,20	94,20	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,40	54,50	Stamm.-A.	75,50	75,60
5% do. Rente	89,90	89,90	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	—	83,20	5% Trk. A.-A.	84,00	84,00

Fondsbörse: schwach.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. Oktober. Wind: O.

Angekommen: Sophie (SD.), Hansen, Gothenburg, leer. — Otto (SD.), de Vries, Kiel, Baumaterialien.

Gesegelt: Emma Marie, Grewe, Aalborg, Holz. — Marie, Hermansen, Nykjöbing, Oelkuchen.

6. Oktober. Wind: SO.

Angekommen: Helene (SD.), Lehmkuhl, Flensburg, leer. — William (SD.), Aberg, Flensburg, leer. — Agnes (SD.), Brettschneider, Burntisland, Kohlen. — Brunette (SD.), Diekow, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Ariadne (SD.), de Klerk, Riga, leer. — St. Johannes, Bupp, Rochefort, Holz.

Im Ankommen: 2 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

5. Oktober.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Petroleum, 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Heringen und Soda, 1 Kahn mit div. Gütern.

Stromab: Dronskowski, Neumünsterberg, 42 T. Weizen, 5,5 T. Raps, 7 T. Gerste, Döring, — Kraskowski, Neukrügerkampe, 45 T. Gerste, 20,5 T. Weizen, 10 T. Hafer, Döring, Danzig.

Meteorologische Depesche vom 6. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	736	S	4	bedeckt	9
Aberdeen	741	SO	8	bedeckt	11
Christiansund	757	SO	2	wolkenlos	12
Kopenhagen	763	SO	3	wolkig	12
Stockholm	769	O	2	wolkig	10
Haparanda	769	SW	4	bedeckt	8
Petersburg	775	SO	1	Dunst	3
Moskau	775	still	—	wolkenlos	3
Cork Queenstown	737	SW	3	Nebel	11
Cherbourg	750	S	7	bedeckt	13
Helder	755	SSO	3	wolkenlos	11
Sylt	758	SO	2	wolkenlos	10
Hamburg	760	OSO	3	Nebel	9
Swinemünde	763	SO	1	wolkenlos	11
Neufahrwasser	765	SO	1	bedeckt	10
Memel	768	OSO	3	wolkig	8
Paris	755	SSO	3	halb bed.	10
Münster	757	ONO	1	wolkenlos	8
Karlsruhe	761	NO	1	wolkenlos	8
Wiesbaden	761	still	—	Nebel	10
München	763	S	2	wolkenlos	9
Chemnitz	762	still	—	wolkig	10
Berlin	762	SO	2	wolkenlos	10
Wien	763	still	—	wolkig	9
Breslau	763	SO	2	halb bed.	11
Ile d'Aix	753	SSO	5	wolkig	15
Nizza	764	O	2	wolkenlos	14
Triest	765	still	—	wolkenlos	17

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum unter 735 Mm. liegt westlich von Schottland, am Kanal stürmische südliche, über der nördlichen Nordsee stürmische südöstliche Winde hervorrufend, während das Maximum im Nordosten an Höhe zugenommen hat. Bei schwacher, meist südlicher bis östlicher Luftströmung und durchschnittlich ohne wesentliche Wärmeänderung ist das Wetter in Deutschland vorwiegend heiter und trocken, ohne meßbare Niederschläge. In den westlichen Gebietstheilen herrscht vielfach Nebel. Stornoway meldet 25, Scilly 26, Rochespoint 29, Valentia 43 Mm. Regen. Da das Barometer über England und Schottland sehr stark gefallen, in Südwestdeutschland wieder etwas gestiegen ist, so dürfte eine Fortpflanzung des Minimums nach Nordosten hin wahrscheinlich sein.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	767,0	+14,1	SO., lebhaft; wolkenlos.
6	8	763,6	+11,0	SO., flau; bedeckt u. trübe.
6	12	763,6	+15,8	SSO. leicht; bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Aufgebot.

Der von der Kasse der 1. Gendarmerie-Brigade unterm 4. Mai 1888 ausgestellte Depositenschein über 300 M, bestehend in dem Preuß. Staatsanleiheschein Litt. E. Nr. 118 688, ausgestellt für den Fußgendarm Milleck in Kamin, ist verloren gegangen und soll auf den Antrag des Eigenthümers, des Fußgendarm Milleck in Kamin, für kraftlos erklärt werden.

Der Inhaber des Depositenscheins wird daher aufgefordert, seine Rechte spätestens im Aufgebotstermin

den 29. April 1892,
Vormittags 11 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen wird. (9459

Königsberg, d. 19. Septbr. 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Der für den hiesigen Ort von dem unterzeichneten Eisenbahn-Betriebsamt bestellte Rollfuhrunternehmer Herr Heinrich Hülsen, Lastadie 25, ist nach dem mit ihm abgeschlossenen Vertrage außer zum Abrollen der mit der Eisenbahn bei der Güterabfertigungsstelle Danzig lege Thor angekommenen Stückgüter auch verpflichtet, die zur Versendung mit der Eisenbahn vom Bahnhof lege Thor bestimmten Stückgüter aus den Wohnungen resp. Geschäftslokale oder Magazinen der Versender abzuholen und zu festgesetzten, bei der Güter-Abfertigungsstelle Danzig lege Thor resp. bei den Rollkutschern einzusehenden Sätzen unter Garantie der Eisenbahn-Verwaltung zum Güterboden zu schaffen und sie daselbst aufzuliefern.

Zur Bequemlichkeit des Publikums hat zc. Hülsen Güter-Anmeldekasten in den Geschäftslokalen der Herren:
Herm. Gronau, Altstädtischen Graben 69/70,
Hubert Cohmann, Heiligegeistgasse 12,
Julius Meyer, Langgasse 84.
Albert Neumann, Langenmarkt 3,
Gebr. Wetzel, Langgarten 1,
eingerichtet, welche täglich 3—4 Mal geleert werden.

Die in diese Kasten niedergelegten Aufträge werden ebenso ausgeführt werden, als ob dieselben im Geschäftszimmer des Rollfuhrunternehmers abgegeben wären.

Danzig, den 2. Oktober 1891.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Bekanntmachung.

Vier Polizei-Sergeanten-Stellen sind erledigt und sollen baldmöglichst wieder besetzt werden. Das Anfangsgehalt beträgt 1000 Mark und steigt innerhalb 25 Jahr auf 1350 Mark. Bei Pensionirung nach 25 Dienstjahren werden bis zu 12 Dienstjahre der Militärzeit angerechnet. Die Sergeanten müssen der städtischen Wittwen- und Waisenkasse beitreten.

Bewerber, die im Besitze des Civil-Versorgungs-Scheines sein müssen, wollen diesen und ihre sonstigen Papiere nebst Lebenslauf baldigst bei uns einreichen.

Stolp, den 2. Oktober 1891.
Der Magistrat.

Auction
Gr. Schwalbengasse 17.

Mittwoch, den 7. Oktober, Vorm. 9½ Uhr,
werde ich am angegebenen Orte im Auftrage in der Mattern-schen Nachlaßsache
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderspind, 1 Waschtisch mit Zinkeinsatz, 5 Stühle, 1 Küchenspind, 1 Küchentisch, 1 Sophaspiegel, 1 Toilettenspiegel, 1 kleines Tischchen, 11 Wanduhren, 18 Bilder sowie diverses Küchengeräth und Kleidungsstücke etc.
öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, 1. Damm Nr. 6¹.

Chocolade Hartwig & Vogel Dresden

!! Deutsche Industrie !!

Für den größeren Consum empfehlen besonderer Beachtung:

Rein Cacao und Zucker.
Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à 1/2 Ko. M. 2,—
do. do. do. - 6a orange - - - 1,60
Fein do. do. - 8a grün - - - - 1,20
do. do. do. - 9a Kais. roth. - - - 1,—
Speise-Chocolade zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packeten à 50, 75, 100 und 125 Pfg.

Rein Cacao und Zucker.
Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfund à Kistchen M. 5,50 à 1/2 Ko. M. 1.—
Krümel-Chocolade mit Vanille à 1/2 Ko. M. 1.60, 1,20, 1,—
Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao m. Zucker genannt) à 1/2 Ko. 120 Pf. (6270

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicateß-, Droguengeschäften.

Chocolade Hartwig & Vogel Dresden

Die Geburt eines Knaben zeigen an
Kehl und Frau Martha
9464) geb. Rehfeldt.
Memel, den 6. Oktober 1891.

Die Verlobung meiner Tochter Anna mit Herrn Privatdozent Dr. Kurt Rümker zu Göttingen beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Schlanstedt, den 3. Oktober 1891.
W. Rimpau.

Meine Verlobung mit Fräulein Anna Rimpau, Tochter des Herrn Amtsrath Rimpau zu Schlanstedt, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen. (9452
Göttingen, den 2. Oktober 1891.
Dr. Kurt Rümker.

Heute Morgen 8 3/4 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines lieben Mannes, unsers sorgsamen Vaters, des Kaufmanns

Carl Lehmkuhl

im 57. Lebensjahre, was statt besonderer Meldung im tiefsten Schmerze mittheilen (9479
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung meiner lieben Frau findet am 7. Oktober, Nachm. 3 Uhr, von der St. Barbara-Leichenhalle statt.
W. Kux.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M.,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M.,
Kölner Dombau 3 M.,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Ich verreise von Mittwoch, den 7., Nachmittags bis Sonntag, den 11. Oktober.

Dr. Schustehrus,
prakt. Arzt, Augenarzt,
Langgasse 52.

Mein Bureau
befindet sich jetzt
Ketterhagergasse 14,
gegenüber der Expedition der Danziger Zeitung. (9051
Samter,
Rechtsanwalt.

Königliches Progymnasium in Berent.
Anmeldungen von Schülern für die Gymnasialklassen und die Vorschule nehme ich am Montag, den 12. d. Mts., Morgens 9 Uhr, im Progymnasial-Gebäude oder vorher in meiner Wohnung entgegen. (9439
Berent, im Oktober 1891.
Rector Neermann.

Ebert'sche
höhere Mädchenschule
Heilige Geistgasse 103.
Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 12. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich Donnerstag, den 8., Freitag, den 9., und Sonnabend, den 10. Oktober, Vormittags von 10—1 Uhr, bereit. In die 8. Klasse werden Kinder ohne Vorkenntnisse aufgenommen.
Hedwig Petry,
Vorsteherin. (9463

Vorbereitung zum Einj.-Freiwilligen Dienst.
Das von mir gegründete Institut soll mit dem bevorstehenden Schulsemester eine Erweiterung erfahren.
Meldungen werden jeder Zeit entgegengenommen. (9417
Prof. Dr. Schulz,
am Sande 2.

Mädchen-Mittelschule,
Hl. Geistgasse 54/55.
In meiner Töchterschule beginnt der Wintercursus Montag, d. 12. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich Donnerstag, d. 8., Freitag, d. 9. und Sonnabend d. 10., Vorm. von 10 bis 1 Uhr, bereit. Zur Aufnahme in die 7. Kl. sind keine Vorkenntnisse erforderlich. (9465
Alice Wendt,
Vorsteherin.

Vorbereitung für Sexta,
Poggenpfuhl 11.
Der Unterricht beg. Montag, 12. October u. bin ich zur Aufn. neuer Zögl. am 8., 9. u. 10. Octbr. Vorm. bereit. O. Milinowski.

Israelitische Religionsschule
der Synagogengemeinde zu Danzig.
Zur Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen bin ich v. 3—5 Uhr Nachm. in meiner Wohnung bereit.
Rabbiner Dr. Werner,
Breitgasse 17.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Versicherungen der Concordia sind weit billiger als bei den meisten anderen Gesellschaften. Die Concordia besitzt die größten Garantiefonds, nämlich 43 1/4 pro Cent der gesammten Versicherungssumme. Unanfechtbarkeit der Police in möglichst weitem Umfange. Besonders günstige Kriegsversicherung. Frist für die Prämienzahlung bis zu einem Jahre. Sofortige kostenfreie Auszahlung der fälligen Capitalien. Dividende schon nach 2 Jahren. Nach dem von der Concordia eingeführten System der Gewinnvertheilung nach der Summe der gezahlten Prämien erhalten im Jahre 1892 die Versicherten, welche beigetreten sind im Jahre

1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879,
eine Dividende von											
3%	6%	9%	12%	15%	18%	21%	24%	27%	30%	33%	36%

der vollen in 1890 gezahlten Prämie.

Grund-Capital	30 Mill. Mark.
Gesammt-Vermögen zu Ende 1890	84,5 - -
Versicherte Capitalien zu Ende September 1891	185,3 - -
Seither ausgezahlte Sterbecapitalien	57,9 - -

Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst u. unentgeltlich Bernhard Sternberg, General-Agent in Danzig, Langgasse 10. (9414

Höhere Knabenschule zu Zoppot.

Das Winter-Halbjahr beginnt Montag, den 12. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Leiter der Anstalt, Herr Dr. Hohnfeldt, täglich von 11—12 Uhr in seiner Wohnung, Südstraße Nr. 61, bereit. (8815
Das Curatorium.
J. A.: Dr. Funk.

Zu Festgeschenken
empfehle ich das in meinem Verlage erschienene
Evangelische Gesangbuch
für Ost- und Westpreussen
mit dem Anhange, die Evangelien u. Episteln, sowie die Liturgie enthaltend,
in den einfachsten und elegantesten Einbänden.
Danzig. A. W. Kafemann.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verein Frauenwohl.
Am 8. beginnt ein neuer Cursus der Krankenpflege im Stadtlazareth, Sandgrube. Anmeldungen nimmt Frau Dr. Berendt, Jopengasse 1, täglich von 10 bis 12 entgegen.
Der Vorstand.

Cirkelstunden für Gewerbe- u. Kunsthandarbeiten für Frauen u. Mädchen.
Curse für: Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden und Fertigstellung sämmtl. Wäsche für Damen, Herren und Kinder.
Curse für: Maschinennähen. Das Erlernen des Nähens auf Maschinen verschied. Systeme.
Curse für: Gewerbe und alle modernen Kunstarbeiten.
Der Unterricht beg. d. 12. Oktober cr. Zur Annah. neuer Schülerinnen b. tägl. bereit.
Marie Hamm,
gepr. Handarbeitslehrerin.
II. Damm. 14. Prosp. daselbst.

Gründlichen Unterricht
im Klavier- und Orgelspiel, Partiturspiel, i. d. Kompositionslehre (Harmonielehre, Kontrapunkt, Formenlehre) ertheilt nach bewährter Methode (9481
G. Haupt,
Jopengasse 27, IV.
Sprechst. v. 1—2 Uhr Mittags.

Klavierunterricht
ertheillt
A. Rohde geb. Meissner,
Langgarten 44 III.

Tanzunterricht
Donnerstag, den 15. Oktbr., beginnt mein Unterricht und nehme ich gefl. Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, entgegen. (8826
S. Torresse,
Langgasse 65,
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Tanzunterricht.
Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen den 12. Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 12—5 Uhr in meiner Wohnung 1. Damm 4 I, bereit.
Marie Duske,
Tanzlehrerin. (9334

Anmeldungen zu meinem
Turnkursus für Kinder
in Langfuhr
erbitte b. z. 12. d. Mts., v. 10—12 Uhr Vorm., od. 4—6 Uhr Nachm. bei Frau E. Guth, Langfuhr 76 b. 1 Treppe. (9461
M. Schellwien,
geprüfte Turnlehrerin.

Montag, d. 12. d. M.
bleibt
mein Geschäft
geschlossen. (9407
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.

Die Holz-Jalousienfabrik



von C. Steudel, Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Lochgelly Maschinenkohlen.
aus soeben eingetroffenen Dampfer offerirt billigst franco Haus oder ab Hof Kalkschanze (Legan) und ab Hof Hopfengasse 35.
Th. Barg,
Comtoir: Hundegasse 36.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
J. Baumann.

Schutt und Erde
können auf dem ehemaligen Fey'schen Zimmerplatz, Hopfengasse, Eingang Kiebitzgasse, abgeladen werden; zu melden beim Inspector Hopfengasse 74.

Dreschapparat
auf Lohndrusch hat zu vergeben
C. K. Fast, (9473
Mattenbuden Nr. 30/31.

Eine Laden-Einrichtung,
fast neu, Bierapparat mit Kohlensäure, 1 Faßlager mit 26 Standfässern steht billig zum Verkauf. (9424
Felske,
Fischmarkt 45.

Alte Möbel,
Kleider, Wäsche, Bodenrummel und ganze Nachlässe kauft (9325
J. Litz, Altstädtischer Graben 101.

2 kräftige, gesunde Rappen,
gefahren und geritten, auch für schweren Zug, sofort sehr preiswerth verkäuflich. Näheres unter 9434 in der Exp. dieser Zeitung.

Behufs Uebernahme des väterlichen Besitzes soll ein adl. Gut bei Rosenberg Westpr., romantisch gelegen, 2 klm von der Bahn u. Chaussee, 5 klm von der Kreisstadt, Areal 750 Morg. incl. 290 Morg. best. Wiesen, bequem. Zuckerrübenbau, hübsch. Wohnh. m. schön. Environs, Park m. anschließ. Walde, anerkannt beste Jagd aus dem Rosenberger Kreise, reichlicher Viehstand nebst guter Ernte und schöner Wintersaat, mit fester Hypothek, für den billigen Preis von 150 000 Mark bei 30—40 000 Mark Anzahlung durch mich verkauft werden. Einget. sind nur 108,000 Mk. zu 4 1/2 % erstst.
Rosenberg. (9437
Otto Braun.

Ein Grundstück mit Restaurant i. d. Nähe d. Bahnhofs zu verk. Näh. Wallplatz 9, part. l.

Kaufmännischer Verein von 1870.
Abtheilung für Stellenvermittelung.
Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26 I.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Tapeten
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt
W. Manneck,
Gr. Gerbergasse 3.
☞ Aeltere Muster und Reste unter Kostenpreis. ☜



Mathilde Tauch,
28, Langgasse 28,
empfiehlt
die neuesten
Herbst- u. Winter-Mäntel, Jaquetts etc. Regenmäntel
in ganz neuen Formen, Alles in sehr großer Auswahl zu billigsten festen Preisen.

Zu Spazierfahrten, Hochzeiten, Begräbnissen, Umzügen, Reisefahrten, Visiten etc.
empfiehlt
Kremser, Coupés, Doppelkaleschen, Landauer, Trauerkutschen, Möbelwagen u. s. w.
in den verschiedensten Ausstattungen zu mäßigen Preisen.
L. Kuhl,
Ketterhagergasse Nr. 11/12.
Besichtigung der Wagen jeder Zeit gestattet. (9431

S. Deutschland,
Langgasse 82,
Specialität: Wiener Haar-Filz-Hüte,
von Wilhem Pleß, pro Stück 9 M., (9360
Wollhüte von 2 Mark an,
Cylinder-Hüte von 4,50 Mark an,
Mützen für Herren u. Knaben
in großer Auswahl zu bekannt billigsten streng festen Preisen.

Plissee-Brennerei von Geschw. Hess,
2. Damm Nr. 5,
Striche werden in verschiedenen Plissees, sowie Fächerplissees und Tollfalten gebrannt, Rundbrennerei bis zu den feinsten Kräuselfalten für Chemisetts und Schleppenuntersätze, sowie Ausschlagen der Striche in allen Stoffen und verschiedenen Zacken und Bogenmustern.
Federn
werden schnell reparirt, gewaschen, hell gefärbt und französisch frisirt. (9457

Jagdpulver, „Hirschmarke“ und „Dianamarke“, | **Jagdmunition, Patronenhülsen** und sämmtl. Zubehör,
Flobert-Teschings u. Flobertmunition,
Revolver in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (8887

Die Dachpappenfabrik
von
Herrm. Berndts - Danzig
(seit 1856 im Betriebe)
empfiehlt ihre bestbewährten Fabrikate als:
feuersichere Asphalt-Dachpappen in verschiedenen Stärken, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten,
Asphalt uud Asphaltirungen, sowie sämmtliche Dachdeckmaterialien und übernimmt Herstellung von einfachen, doppellagigen Pappdächern und Holzcementdächern.

Corsets.
Neuheiten in Damen-, Mädchen- und Kinder-Corsets, Frauen-Corsets, Geradehalter, Corsets für starke Damen sind in großer Auswahl eingetroffen. Corsets nach Maaß in sehr sauberer Ausführung werden sofort angefertigt.
Corsets letzter Saison werden für die Hälfte des reellen Werths ausverkauft. (9006
S. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Rübenheber, Rübenmesser, Rübengabeln
mit und ohne Stil etc. empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (8886

Ein Viererzug-Schimmel,
ca. 5' 4" groß, kräftig gebaute ostpreußische Pferde, ca. 7 Jahre alt, mit gesunden Beinen und Hufen, als Luxus- und Arbeitspferde brauchbar, stehen in Mühle
Tolkemit bei Elbing
zum Verkauf. (9440

8 Zoll großer, bei Cavallerie vor Front gerittener
brauner Wallach
billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen Vorst. Graben 39. (9357

Ein noch gut erhaltener
Wagen (Victoriachaise)
ist billig zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 9268 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein junger (24 Jahre alt) gebildeter Landwirth, 3 Jahre beim Fach, immer auf dem Lande gelebt, Cavallerie-Reserveoffizier, sucht auf einem Gut von 20 bis 30 Hufen spätestens vom 15. Oktober ab eine Stellung als
Inspector
direct unter dem Prinzipal. Gehalt Nebensache, Familienanschluß bedingt. Eigenes Pferd vorhanden. Derselbe ist zur persönlichen Vorstellung gerne bereit. Gefl. Offerten sub R. F. 703 an Rud. Mosse, Königsberg i. Pr., erbeten. (9454

Für den Verkauf meiner
Fleisch- und Wurstwaaren
suche ich ein gewandtes, mit der Branche vertrautes
junges Mädchen.
Eintritt per 1. November d. J.
Offerten unter 9482 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen findet gegen monatliche Remuneration Stellung bei
H. M. Herrmann.

Reisestelle gesucht.
Branche gleich, am liebsten in der Destillationsbranche. West- und Ostpreußen sow. Pomm. bekannt.
Gefl. Offerten unter 9443 in d. Expedition dieser Zeitung erb.

Für ein Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger
junger Mann oder Dame
mit der einfachen Buchführung vertraut gesucht. Adr. mit Angabe früherer Thätigkeit unter 9478 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge Mädchen a. gut. Familie find. a. hübscher Oberförsterei Westpr. unt. ält. Dame Gelegenh. zur Erlernung der Hauswirthsch. Pension monatlich 30 M.
Adressen unter 9450 in der Exp. d. Zeitung erb.

Eine für höh. Schulen geprüfte Lehrerin, die schon läng. Zeit unterr., w. n. einige St. zu bes.
Adr. u. 9422 in d. Exp. d. Ztg.

Eine gepr. Lehrerin, w. mehrere Jahre Schüler höh. Schulen, bes. Knaben vorgerückten Alters mit Erfolg unterr. hat, wünscht einige Stunden zu besetzen. Adr. u. 9419 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Wirthinnen für selbstst. Wirthschaften sind zu haben bei
M. Sklomeit Traueng. 45 part.

Faktore, herrschaftl. Kutscher u. Kutscher v. Lande, sowie Gespannknechte f. Land f. zu haben Frauengasse 45. M. Sklomeit.

Kindergärtn. 1. u. 2 Kl., Ladenmädch., Wirth., Stubenmädch., Kindermädch., Köchinn., Nähter. u. Ammen, sowie Mädchen für d. Küche u. Mädchen v. Lande, alle mit guten Zeugn., sind zu haben Frauengasse 45 parterre.

Einen jüngeren
Comtoiristen
suche für bald oder später zu engagiren. Meldungen bitte Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen. (9458
Hugo Riechau, Dt. Eylau.

Ein kautionsfähiger Kaufmann sucht Stellung in einem Holz-Geschäft mit Sägemühle, um die Branche kennen zu lernen. Geringe Remuneration erwünscht.
Offerten unter Nr. 9442 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein Bürger, im Baufach bew., sucht Stell. als Aufseher oder Lagerverw., hoh. Geh. n. beanspr.
Adressen unter 9418 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein jung. Conditorgehilfe,
welcher seine Lehrzeit beend., sucht unter besch. Ansprüchen Stellung.
Adressen unter 9400 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame wünscht eine Stelle als Pflegerin oder Stütze der Hausfrau in einem vornehmen Hause anzunehmen. Meld. unter 9250 i. d. Exped. d. Zeitung erb.

Ein kleines Comtoir wird per 1. Januar 1892 zu miethen gesucht, am liebsten Hundegasse, Brodbänkengasse, Milchkannengasse. Offerten mit Preisangabe erbitte unter Nr. 9456 in der Exped. dies. Ztg.

In meinem Pensionat findet zum Oktober ein Schüler Aufnahme.
W. Mangelsdorff,
Brodbänkengasse 10, 2 Treppen.

In einer höher. geb. Beamtenfamilie finden 1—2 Schüler nur gute u. gewissenhafte Pension bei Beaufsichtigung der Schularbeiten. Preis jährl. 350 M.
Adressen unter Nr. 8625 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Schöne Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, Weidengasse 32 I, Umstände halber per sofort billig zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst im Laden.

Ein Keller nebst Comtoir (Wollwebergasse, Jopengasse) wird zu pachten gesucht.
Adressen werden unter 9421 in der Expedition d. Zeitung erb.

Heil. Geistg. 120 sind eleg. möbl. Z. zu vm., a. W. Burschengel.

Die General-Versammlung der Ziegler-Innung
findet den 16. November d. J. in Riesenburg, Hotel drei Kronen, statt. Anmeldungen nimmt entgegen der Obermeister H. Krause in Kokoschken bei Zuchau, Kreis Danzig. (9411

Verein Frauenwohl.
Mittwoch, 14. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,
Versammlung
im
Saale des Gewerbehauses.
Tagesordnung:
Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
Vortrag der Frau Dr. Heidfeld über ihre Reise nach Aegypten. (9273
Der Vorstand.

Heute Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Restaurant Hotel z. Stern, Heumarkt.
Täglich frischer Anstich von:
Echt Nürnberger Bier
a. d. Niederl. v. C. H. Kiesau hier.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sinfonie-Concerte
beginnen am
Freitag, 9. Oktober,
Gesellschafts-Concerte
Mittwoch, 14. Oktbr.
Carl Bodenburg.

Zinglershöhe.
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Concert.
Entrée 10 ₰. (9426

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Heute Mittwoch, 7. Oktober:
Große
Extra-Benefiz-Vorstellung
und vorletztes Auftreten des Herrn
N. E. Kaufmann,
Kunstradfahrer,
sowie Auftreten des ges. Personals.

Danziger Stadttheater.
Mittwoch, den 7. October 1891: 15. Abonnements-Vorstellung. Der seelige Toupinel. Hierauf: Pension Schöller.
Donnerstag, den 8. Oktober 1891: 16. Abonnements-Vorstellung. Erste Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen: Romeo und Julia, Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare.
Freitag, den 9. Oktober 1881: P. P. B. Erstes Auftreten von Hans Pokorny. Die Afrikanerin. Oper in 5 Akten von Meyerbeer.
Sonnabend, den 10. Oktober 1891: P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. Czar und Zimmermann. Komische Oper in 3 Akten von Lorhing.
Sonntag, den 11. Oktober 1891, Nachmittags 4 Uhr: Bei kleinen Preisen. Die Haubenlerche.
Abends 7 1/2 Uhr: P. P. D. Die Fledermaus. Operette.

Opern-Textbücher
empf. Hermann Lau,
Musikhandl., Langgasse 71.

Gambrinus.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19143 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 6. Oktober 1891.

Danzig, 6. Oktober.

* [**Ruhewohnsitz des Herrn v. Winter.**] Unser früherer Oberbürgermeister und jetziger Ehrenbürger, Herr v. Winter, hat sich mit Rücksicht auf seinen leidenden Zustand nunmehr entschlossen, seinen dauernden Wohnsitz von Danzig nach seinem Gute Gelens im Kulmer Kreise zu verlegen. Der sommerliche Aufenthalt daselbst ist dem Befinden des Herrn v. Winter so zuträglich gewesen und hat seinen Kräftezustand so wesentlich gehoben, daß ärztlicherseits das Verbleiben in ländlicher Zurückgezogenheit dringend empfohlen wurde. Das hiesige Wohnhaus des Herrn v. Winter in der Gerbergasse, welches derselbe bei seinem Amtsantritt in Danzig käuflich erwarb, ist dieser Tage durch Verkauf in anderen Besitz übergegangen.

* [**Bilderschmuck des Stadtverordneten-Saales.**] Für die historischen Wandgemälde, welche, Dank der Municicenz der Herren Gebr. Jüncke, demnächst den Stadtverordneten-Saal im Rathhause schmücken sollen, sind nunmehr specielle Vorschläge entworfen und von der seitens des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung eingesetzten Commission angenommen worden. Hiernach sollen die Bilder Folgendes darstellen:

1. Der Hochmeister Ludolf König von Waitzau legt 1343 den ersten Stein zur Stadtmauer der Rechtstadt.
2. Der Bürgermeister Eberhard Ferber II. kehrt 1515 von einem Maienritt in die Stadt und nach dem Langenmarkt zurück.
3. Die Danziger schlagen 1577 den Angriff des Polenkönigs Stephan Bathory auf Weichselmünde ab.
4. Danziger Kaufleute landen 1601 in Venedig, dem Rathe dieser Stadt ein Bild von Danzig überbringend.
5. Die französischen Truppen des General Rapp strecken am 2. Januar 1814 vor den einziehenden Verbündeten die Waffen.

Was das sechste Bild: „Danzig im neuen Reich" anbetrifft, so ist die nähere Bezeichnung des Gegenstandes noch vorbehalten worden.

* [**Postalisches.**] Nach neuerer Postverfügung dürfen durch den Hectographen vervielfältigte Schriften nicht mehr als Drucksachen angesehen und befördert, müssen vielmehr mit dem für Briefe üblichen Portosatze freigemacht werden.

* [**Genehmigungsurkunden für Dampfkessel.**] Nach einer Vereinbarung der verbündeten Regierungen soll die Ausfertigung der Genehmigungsurkunden für Dampfkessel künftig in allen Bundesstaaten nach übereinstimmendem Formular erfolgen. Ausgefüllte Musterformulare über die Ertheilung der Genehmigung zur Anlegung „eines beweglichen Dampfkessels", „zweier feststehender Dampfkessel" und „eines Schiffs-Dampfkessels" können von der Verlagsbuchhandlung Fr. Kortkampf zu Charlottenburg bezogen werden. Vom 1. Jan. 1892 ist bei Ertheilung von Genehmigungs-Urkunden ausschließlich dieses Formular zu benutzen.

* [**Bildungsverein.**] In der gestrigen Sitzung hielt Hr. Mittelschullehrer Zürn einen Vortrag über Knabenhorte, welche er als Erziehungsanstalten bezeichnete, die schulpflichtige Kinder während der Zeit aufnehmen, in der sie nicht durch den Schulunterricht in Anspruch genommen sind und zu Hause ohne Aufsicht bleiben würden, weil die Eltern auswärts arbeiten. Der Erste, welcher auf das Bedürfniß einer derartigen Einrichtung hingewiesen habe, sei der Erlanger Professor Schmid-Schwarzenberg gewesen und es seien in den letzten 16 Jahren in 39 Städten 71 Knabenhorte ins Leben gerufen worden. Der Vortragende führte aus der Criminalstatistik eine Anzahl von Daten an, aus denen hervorgeht, daß die Zahl der jugendlichen Verbrecher in stetem Wachsen begriffen sei. Der Grund dieser bedenklichen Erscheinung sei vor allem darin zu suchen, daß die Kinder nach Beendigung der Schulstunden sich ohne Aufsicht und vielfach mangelhaft gekleidet und genährt herumtreiben. Durch den Aufenthalt in den Knabenhorten, deren Einrichtungen der Vortragende näher schilderte, würden die Kinder nicht nur von diesem Uebelstande abgehalten, sondern auch zu anregender und nützlicher Beschäftigung veranlaßt.

□ **Dirschau**, 5. Oktober. Die **Ceres-Zuckerfabrik Dirschau**, welche bereits vor einigen Wochen einen Besuch des Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede erhielt, empfing heute den **Besuch** des Herrn **Oberpräsidenten Dr. v. Goßler.** Von Marienburg kommend, nahm Herr v. Goßler unter Führung des Herrn Fabrikdirectors Stadtrath Krentz und des technischen Dirigenten eine eingehende Besichtigung der Fabrik nebst ihren Anlagen vor und bekundete für die vorzüglichen maschinellen Einrichtungen und den Gang der Fabrikation großes Interesse. Nach einem circa 2stündigen Aufenthalt in der Fabrik begab sich der Herr Oberpräsident wieder direct zum Bahnhof und benutzte den Zug um 5 Uhr 20 Min. zur Heimkehr.

* Dem Kreise **Briesen**, welcher den Bau einer Chaussee von Schönsee über Bielsk beschlossen hat, ist das Enteignungsrecht für die zu dieser Chaussee erforderlichen Grundstücke sowie das Recht zur Erhebung von Chausseegeld durch allerhöchste Ordre verliehen worden.

WT. **Königsberg**, 5. Oktbr. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro September betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 93 687 Mk., im Güterverkehr 466 901 Mk., an Extraordinarien 19 200 Mk., zusammen 579 788 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 148 663 Mark); im ganzen vom 1. Januar bis 30. September 3 520 304 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 813 491 Mk.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Oktober. [**Bankier C. W. Schnöckel**], der Freitag den Concurs angemeldet, hat sich Sonnabend im Halensee ertränkt. Vor einem Jahre besaß Sch. noch ein Vermögen von mehreren Millionen Mark. Der Grund zum Selbstmorde scheint nicht bloß der Zusammenbruch des Vermögens gewesen zu sein, sondern auch der Umstand, daß der Selbstmörder befürchtete, wegen Unterschlagung von Depots zur Rechenschaft gezogen zu werden.

— [**Selbstmordversuch.**] Weil er nicht versetzt worden war, unternahm gestern früh im Thiergarten nahe der Siegessäule der sechzehnjährige Gymnasiast Alfred Sch. einen Selbstmordversuch. Mittels Revolvers schoß er sich eine Kugel in die linke Brust. Die Verletzung soll indeß nicht gefährlich sein.

— [**Dr. Paul Schönfeld**], welcher sich am Freitag eine Kugel in die Brust geschossen hat, ist gestern zum Bewußtsein zurückgekehrt. Es besteht ärztlicherseits die Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können.

— [**Mord oder Selbstmord?**] Montag früh wurde die 67 Jahre alte Rentnerin **Frl. Adler** in ihrer im 2. Stockwerk, Lützowstraße 58, belegenen Wohnung todt aufgefunden, am Kopfe drei Stichwunden, am Halse eine unbedingt tödtliche Schnittwunde. Neben ihr lag ein blutiges Küchenmesser. In der Wohnung fanden sich etwa 5000 Mk. vor. Die Leiche lag auf dem Fußboden. Möglichenfalls liegt Selbstmord vor; es heißt, die Todte habe große Geldverluste an der Börse gehabt. Die Blutthat scheint doch nicht ohne Kampf vollführt, denn der künstliche Haarzopf, den die alte Dame zu tragen pflegte, war abgerissen und lag am Boden, etwa 8 Fuß von der Leiche entfernt; die Füße waren ohne Schuhe.

— [**Neue Zwanzigmarkstücke.**] Mit einem Aufgeld von 1—2 Mk. das Stück sind letztlich Zwanzigmarkstücke, die das Bildniß des Kaisers mit dem Vollbart trugen, gehandelt worden. Die Reichsbank in Posen gab sie zuerst aus. Allgemein findet man, daß der Kaiser im Vollbart seinem Vater sehr ähnlich sieht; ja Goldstücke mit Kaiser Friedrichs Bildniß sollen fast gar nicht von den neuen Münzen zu unterscheiden sein.

— [**Das Verschwinden eines 16jährigen Mädchens**] beschäftigt die Berliner Criminalpolizei seit dem 2. v. M. An diesem Tage war das Mädchen unter dem Namen Ida Welle in Gesellschaft der unverehelichten Minna Buchtler von Schlieben hierher gereist, um ihre beiden Brüder zu besuchen, hatte sich unter Zurücklassung ihrer Habe bald nach dem Eintreffen von ihrer Begleiterin getrennt und ist seitdem verschollen. Die Buchtler erstattete Anzeige; man ermittelte die Wohnung der Brüder. Die Verschwundene ist ihre Stiefschwester; sie nennt sich Ida Wille, heißt aber richtig Ida Scharfenstein und ist auch bei ihren Verwandten nicht eingetroffen. Man muthmaßt, daß das hier völlig unbekannte Mädchen verschleppt worden, in unsaubere Hände gerathen sei und verborgen gehalten werde.

Frankfurt a. M., 5. Oktober. Der vormalige **Kurdirector von Homburg**, Schulz-Leitershofen, wurde heute wegen **Unterschlagung** von 10 000 Mk. aus den Einnahmen des Lawn-Tennies-Platzes zu 9 Monaten Gefängniß **verurtheilt.**

London, 5. Oktober. Gestern Abend brach in Tooley Street eine **Feuersbrunst** aus, welche inmitten der dort befindlichen Lager von Colonialwaaren schnell um sich griff und bis zum heutigen Vormittage fast die gesammte städtische Feuerwehrbrigade beschäftigte. Browns Werfte mit einem fünfstöckigen Speicher sind vollständig zerstört. Das Feuer ist jetzt endlich lokalisirt. Der durch dasselbe angerichtete Schaden ist noch nicht ermittelt. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 5. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 212—218. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 215—235, russ. loco fest, neuer 188—192. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 63,00. — **Spiritus** schwankend, per Okt.-Novbr. $39\frac{1}{4}$ Br., per Nov.-Dezbr. $39\frac{1}{2}$ Br., per Dezbr.-Januar $39\frac{1}{4}$ Br., per April-Mai $39\frac{1}{4}$ Br. — **Kaffee** matt. Umsatz — Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,25 Br., per Novbr.-Dezember 6,25 Br. Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 5. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. $61\frac{3}{4}$, per Dezember $56\frac{3}{4}$, per März 56, per Mai 56. Behauptet.

Hamburg, 5. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Okt. $12{,}87\frac{1}{2}$, per Dezember $12{,}82\frac{1}{2}$, per März 12,10, per Mai $13{,}27\frac{1}{2}$. Fest.

Bremen, 5. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 6,50 M Br.

Havre, 5. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 80,50, per Dezbr. 70,75, per März 69,75. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 5. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $245\frac{3}{8}$, Franzosen 246, Lombarden 94, ungar. Goldrente 90,10, Gotthardbahn 127,50, Disconto-Commandit 177,30, Dresdener Bank 137,60, Bochumer Gußstahl 161,60, Dortmunder Union St.-Pr. 60,30, Gelsenkirchen 154,60, Harpener 180,70, Hibernia 151,50, Laurahütte 114,70, 3% Portugiesen 37,60. Still.

Wien, 5. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,35, do. 5% do. 102,25, do. Silberrente 91,15, 4% Goldrente 109,30, do. ungar. Goldrente 104,05, 5% Papierrente 100,60, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 152,50, Länderbank 199,50, Creditact. 284,25, Unionbank 227,50, ungar. Creditactien 329,00, Wiener Bankverein 109,00, Böhm. Westbahn 351,00, Böhm. Nordb. 188, Busch. Eisenbahn 475,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,00, Ferd. Nordbahn 2815, Franzosen 285,25, Galizier 205,25, Lemberg-Czern. 237,00, Lombard. 105,50, Nordwestb. 201,50, Pardubitzer 177,50, Alp.-Mont.-Act. 79,20, Tabakactien 156,50, Amsterd. Wechsel 96,60, Deutsche Plätze 57,45, Londoner Wechsel 116,85, Pariser Wechsel $46{,}17\frac{1}{2}$, Napoleons 9,26, Marknoten 57,45, Russische Banknoten $1{,}23\frac{1}{4}$, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 5. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 250, per März 264. — **Roggen** loco unverändert, do. auf Termine niedriger, per Okt. 227, per März 240. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco $32\frac{1}{4}$, per Herbst 32, per Mai $33\frac{3}{8}$.

Antwerpen, 5. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** unbelebt. **Hafer** unverändert. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 5. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{1}{8}$ bez. und Br., per Okt. $15\frac{1}{8}$ Br., per Novbr. $15\frac{1}{2}$ Br., per Jan.-April $15\frac{3}{4}$ Br. Fester.

Paris, 5. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 26,80, per Novbr. 27,10, per Nov.-Febr. 27,70, per Januar-April 28,20. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 20,00, per Januar-April 21,70. — **Mehl** ruhig, per Okt. 60,10, per Novbr. 60,80, per Nov.-Febr. 61,70, per Jan.-April 62,80. — **Rüböl** steigend, per Okt. 71 75, per Novbr. 72,25, per Novbr.-Dezbr. 73,00, per Jan.-April 74,50. — **Spiritus** ruhig, per Okt. 39,00, per Nov. 38,75, per Novbr.-Dezbr. 39,00, per Januar-April 40,00. — Wetter: Schön.

Paris, 5. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente $97{,}12\frac{1}{2}$, 3% Rente 96,10, $4\frac{1}{2}$% Anleihe 106,10, 5% ital. Rente 90,70, österr. Goldr. $96\frac{3}{8}$, 4% ung. Goldrente 91,25, 3% Orientanleihe 70,62, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,15, 4% unific. Aegypter 491,87, 4% span. äuß. Anleihe $71\frac{1}{2}$, convert. Türken 17,95, türk. Loose 64,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 408,50, Franzosen 632,50, Lombarden 246,25, Lomb. Prioritäten 314,00, Banque ottomane 558,00, Banque de Paris 790,00, Banque d'Escompte 443, Credit foncier 1257,00, do. mobilier 265, Merid.-Actien 622, Panamakanal

Actien 30,00, do. 5% Obligat. 28,00, Rio Tinto-Actien 546,80, Suezkanal-Actien 2915,00, Gaz Parisien 1452, Credit Lyonnais 806,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 585,00, B. de France 4610, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 345, $2\frac{3}{4}$% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze $123\frac{1}{8}$, Londoner Wechsel $25,26\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,28, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, do. Wien kurz 214,00, do. Madrid kurz 459,75, C. d'Escompt 550, Robinson-Actien 78,10, Neue 3% Rente 95,12, 3% Portugiesen 37,93.

London, 5. Okt. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$ % Consols $94\frac{7}{8}$, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente $89\frac{1}{2}$, Lombarden $9\frac{3}{4}$, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97, conv. Türken $17\frac{5}{8}$, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente 90, 4% Spanier 70, $3\frac{1}{2}$ % privil. Aegypter $91\frac{1}{4}$, 4% unific. Aegypter $96\frac{7}{8}$, 3% garantirte Aegypter 100, $4\frac{1}{4}$ % ägypt. Tributanleihe $95\frac{1}{2}$, 6% cons. Mexikaner 86, Ottomanbank $12\frac{1}{4}$, Suezactien 115, Canada-Pacific $92\frac{3}{4}$, De Beers-Actien neue $13\frac{7}{8}$, Rio Tinto $21\frac{5}{8}$, $4\frac{1}{2}$ % Rupees $74\frac{1}{4}$, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 57, do. $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanleihe —, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber $44\frac{13}{16}$. Platzdiscont 3.

London, 5. Oktober. An der Küste 6 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 5. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 89 566, Gerste 36 065, Hafer 33 294 Qrts. Weizen im allgemeinen sehr stetig, unverändert, schwimmender theurer, Mehl und Gerste fest, Hafer $\frac{1}{4}$ sh. theurer, Mais stetig, Erbsen und Bohnen gefragter.

Newyork, 5. Oktober. Wechsel auf London $4,79\frac{3}{4}$. — **Rother Weizen** loco $1,04\frac{3}{8}$, per Okt. 1,04, per Novbr. $1,05\frac{1}{4}$, per Dezbr. $1,07\frac{1}{8}$. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 60. — **Zucker** 5. — Fracht $2\frac{7}{8}$.

Glasgow, 5. Oktbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Glasgow, 5. Oktbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9344 gegen 10 233 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Productenmärkte.

Stettin, 5. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** matt. loco 218—226, per Oktober 226,50, per Oktober-Novbr. 225,00. — **Roggen** matt, loco 215—230, per Oktbr. 233,00, per Oktbr.-Novbr. 231,00. — **Pomm. Hafer** loco neuer 155—162. — **Rüböl** unveränd., per Oktober 61,50, per April-Mai 61,50. — **Spiritus** fester, loco ohne 70 M Consumsteuer 52,50, per Oktober 51,30, per April-Mai 50,80. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 5. Okt. **Weizen** loco 220—235 M, klammer gelber neumärk. 221 M a. B., per Oktbr. 232—229—229,25 M, per Oktbr.-Novbr. 230,75—228—228,25 M, per November-Dezember 230,75 — 228 — 228,25 M, per April-Mai 230 — 226,25 M. — **Roggen** loco 218—239 M, mittel inländischer 228—230 M, guter inländ. 233—235 M, gering. inländ. 220 M a. B., per Oktober 238,75—235,25—236 M, per Oktober-Novbr. 235,75—231,75—232,25 M, per November-Dezember 233,75—230,25—230,50 M, per April-Mai 227,25—225 M. — **Hafer** loco 153—180 M, ost- und westpreußischer 157—164 M, pommerscher und uckermärker 159—165 M, schlesischer 159—165 M, feiner schlesischer 167—172 M ab Bahn, per Oktober 160,50—161—160—160,50 M, per Oktober-Novbr. 159,75—158,50 M, per November-Dezember 159,75—158,50 M. — **Mais** loco 152—182 M, per Oktober 153 M, per Oktober-November 152 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 27,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 27,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,00 bis 30,00 M, Nr. 0 28,50 bis 26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75 — 30,25 M, ff. Marken 34,00 M, per Oktbr. 32,10—31,65 M, per Okt.-Novbr. 32,10—31,65 M, Nov.-Dezbr. 32,10—31,65 M, Dez.-Jan. 32,10 bis 31,65 M, per Januar-Februar 32,10—31,65 M — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 60,8 M, per Oktbr. 61,5—61,2 M, per Okt.-Novbr. 60,7—60,5 M, per Novbr.-Dezbr. 60,7—60,5 M, per April-Mai 60,7—60,4—60,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 51,0 M, per Oktbr. 51,2—51,4 M, per Okt.-November 51,2—50,5 M, per Novbr.-Dezember 51,3—50,5 M, per April-Mai 52,1—52,2—51,5 M. — **Eier** per Schock 2,95—3,10 M.

Magdeburg, 5. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,60, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,80. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,60. Fest. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,90 bez. u. Br., per Nov. $12,72\frac{1}{2}$ bez., 12,75 Br., per Dezbr. $12,77\frac{1}{2}$ bez., 12,80 Br., per Januar-März 12,95 bez., 13 Br. Fest.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. Oktober. Wasserstand: 0,18 Meter.
Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Szmarsewki, Krahn, Stückg.
Von Bromberg nach Thorn: R. Polatewski, leer. — M. Polatewski, leer. — Engelhardt, Ick, Stückgüter.

Stromab:

Bohre, Nieszawa, Danzig.

Behrenstrauch, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 3711 Kgr. Kartoffelmehl, 14 798 Kgr. Lumpen.

Glawacki, 7 Traften, Kopschewski, Augustowo, Thorn, 400 Mauerlatten, 55 Birken, 225 Eschen, 9 Plancons, 2371 Rundkiefern, 399 Rundtannen, 510 Rundelsen, 103 kieferne Eisenbahnschwellen.

Koslowski, 1 Traft, Don, Przelworez, Danzig, 2227 Mauerlatten, 269 Sleeper, 757 k. Eisenbahnschw.

Piwowarczik, 3 Traften, Trop, Tykosin, Danzig, 1 Plancons, 1897 Rundkiefern, 1 Mauerlatte, 35 kief. Schwellen.

Carnota, 2 Traften, Karpf, Ulanow, Thorn, verkauft, 4906 Mauerlatten.

Zaremba, 1 Traft, Weiß, Kasperowski, Warschau, Schulitz, 12 010 kieferne Eisenbahnschwellen.

Jesiorski, 1 Traft, Balkin, Baranow, Thorn, verkauft, 329 Plancons, 320 Balken, 239 eichene Schwell.

Smuda, 3 Traften, Burstein u. Bronstein, Bowuo, Danzig, 116 Plancons, 55 St. Kreuzholz, 917 Mauerlatten, 4338 Sleeper, 5727 kieferne, 3948 eichene Eisenbahnschwellen.

Wonda, Block, Danzig, 76 500 Kgr. Gerste.

Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Bis zum 30. September d. J. gingen bei der Gesellschaft im ganzen 2654 Anträge über 12 890 900 M Kapital und 16 705 M jährlicher Rente ein (395 Anträge mit 1 917 025 M mehr als in derselben Zeit des Vorjahres). Neu geschlossen und in Kraft getreten sind die Versicherungen von 1933 Personen mit 9 138 100 M Kapital und 16 777 M jährlicher Rente (330 Personen mit 1 233 325 M mehr als in derselben Zeit des Vorjahres). Der gesammte Versicherungsbestand belief sich am 30. September cr. auf 32 170 Personen mit 185 322 038 M Kapital und 382 225 M Jahresrente. An Sterbekapitalien wurden seither 57 921 011 M gezahlt.

Berliner Fondsbörse vom 5. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung mit etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, nur zeitweise gestalteten sich die Abschlüsse auf einigen Gebieten belangreicher. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs gaben die Course bei kleinen Schwankungen theilweise noch weiter nach. Der Kapitalsmarkt erwies sich verhältnißmäßig behauptet für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich behauptet und gleichfalls ruhig; russische Anleihen und Noten abgeschwächt; Italiener fest. Der Privatdiscont wurde mit $3\frac{1}{2}$ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen schwächer, Lombarden behauptet. Inländische Bahnen wenig verändert und ruhig. Bankactien ruhig. Industriepapiere ruhig und ziemlich behauptet, Montanwerthe in Folge von Realisationen matter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,40
do. do.	$3\frac{1}{2}$	97,90
do. do.	3	84,20
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,25
do. do. ...	$3\frac{1}{2}$	98,00
do. do. ...	3	84,20
Staats-Schuldscheine ..	$3\frac{1}{2}$	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	92,00
Westpr. Prov.-Oblig. . .	$3\frac{1}{2}$	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	$3\frac{1}{2}$	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	$3\frac{1}{2}$	94,20
Pommersche Pfandbr. .	$3\frac{1}{2}$	95,70
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,75
do. do. .	$3\frac{1}{2}$	94,70
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	94,20
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	94,20
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,90
Posensche do. ..	4	102,00
Preußische do. ..	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,00
do. do. .	$4\frac{1}{5}$	79,25
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	79,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	—
do. Papier-Rente ..	5	87,25
do. Gold-Rente ...	4	90,50
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,00
do. Rente 1883	6	104,10
do. Rente 1884	5	104,50
Russ. Anleihe von 1889	4	97,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,40
do. 3. Orient-Anleihe	5	68,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,00
Poln. Pfandbriefe	5	67,20
Italienische Rente . ..	5	89,90
Rumänische amort. Anl.	5	98,10
do. 4% Rente ..	4	83,25
Türk. Admin.-Anleihe .	5	84,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,85
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	90,00
do. Rente	5	85,10
do. neue Rente ..	5	85,75
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,70
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	87,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,20
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	114,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	92,40
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	$4\frac{1}{2}$	100,00
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	102,20
do. do.	4	99,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50
Russ. Central- do.	5	89,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	—
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,10
Köln-Mind. Pr.-S. ...	$3\frac{1}{2}$	133,25
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	129,25
Oesterr. Loose 1854 ...	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,00
do. Loose von 1860	5	119,70
do. do. 1864	—	318,40
Oldenburger Loose ...	5	125,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	154,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	159,50
do. do. von 1866	5	149,50
Ung. Loose	—	254,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,00
Mainz-Ludwigshafen ..	$4\frac{2}{3}$	110,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	56,00
do. do. St.-Pr.	5	108,00
Ostpreuß. Südbahn ...	$\frac{1}{6}$	75,60
do. St.-Pr.	5	111,60
Saal-Bahn St.-A. ...	—	31,10
do. St.-Pr. ...	$4\frac{3}{4}$	103,00
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$	101,40
Weimar-Gera gar. ...	$3\frac{2}{3}$	17,00
do. St.-Pr.	$3\frac{2}{3}$	90,50
Galizier	4	89,10
Gotthardbahn	$6\frac{1}{5}$	129,50

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 10.89		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	$4\frac{3}{4}$	90,00
Lüttich-Limburg	0,4	19,00
Oesterr. Franz.-St. ...	4	124,00
† do. Nordwestbahn.	$4\frac{3}{4}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{1}{2}$	92,60
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	129,00
Russ. Südwestbahn ...	—	75,50
Schweiz. Unionb.	$4\frac{1}{4}$	86,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	$\frac{4}{5}$	46,50
Warschau-Wien	$18\frac{1}{3}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,80
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	63,00
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,25
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	83,80
Brest-Grajewo	5	96,75
†Kursk-Charkow	4	92,00
†Kursk-Kiew	4	91,00
†Mosko-Rjäsan	4	91,10
†Mosko-Smolensk. ..	5	100,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	97,60
†Rjäsan-Koslow... .	4	89,50
†Warschau-Terespol ..	5	100,40
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,50
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,00
do. do.	5	85,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,50	$7\frac{1}{4}$
Berliner Handelsges. ..	140,75	$9\frac{1}{2}$
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,80	6
Bresl. Discontbank ...	94,70	6
Danziger Privatbank ..	—	$8\frac{1}{4}$
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,50	7
do. Bank	149,25	10
do. Effecten u. W. .	113,50	8
do. Reichsbank ...	143,40	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	$6\frac{1}{2}$
Disconto-Command. ..	178,70	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	85,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank ...	110,00	$5\frac{1}{3}$
Königsb. Vereins-Bank	—	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,80	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	$6\frac{1}{2}$
Meininger Hypoth.-B. .	100,50	—
Norddeutsche Bank ...	142,50	$8\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	$10\frac{5}{8}$
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	105,10	$6\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit ..	120,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	149,75	10
Schaffhaus. Bankverein	105,80	6
Schlesischer Bankverein	111,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,25	$6\frac{1}{2}$
Danziger Oelmühle ...	128,50	13
do. Prioritäts-Act. .	122,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage ...	72,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	74,75	$2\frac{1}{4}$
A. B. Omnibusgesellsch.	202,75	$12\frac{1}{2}$
Gr. Berl. Pferdebahn .	220,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,40	7
Wilhelmshütte	70,50	—
Oberschles. Eisenb.-B. ..	60,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	119,20	8
Stolberg, Zink......	63,00	$3\frac{1}{2}$
do. St.-Pr.	125,50	$8\frac{1}{2}$
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 5. Oktober.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,35
London	8 Tg.	3	20,325
do.	3 Mon.	3	20,20
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,25
do.	2 Mon.	3	79,85
Wien	8 Tg.	5	174,10
do.	2 Mon.	5	172,80
Petersburg....	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	214,00
do. ...	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	211,75
Warschau	8 Tg.	5	214,25

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,325
Französische Banknoten...	80,45
Oesterreichische Banknoten.	174,20
Russische Banknoten .	214,50